

Platz 2.0

Nr. 2 – November 2022



Im Herzen von Mels

Verrucano

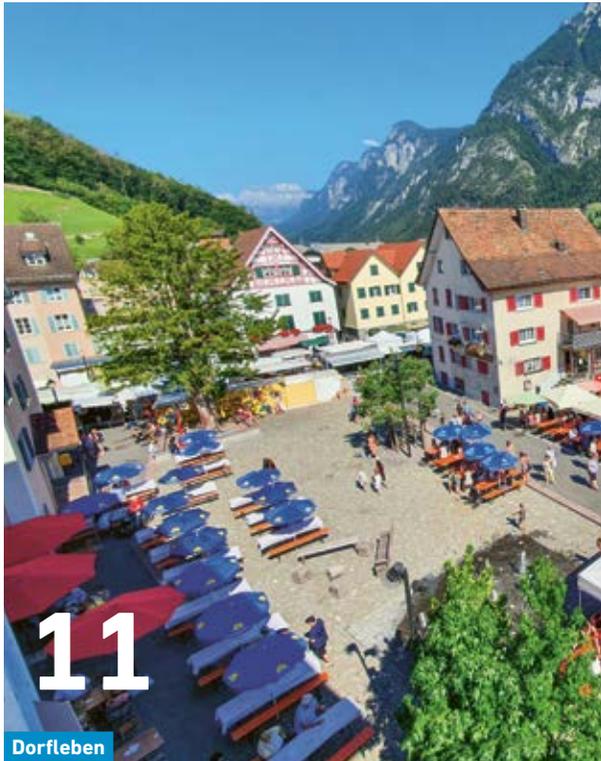
Swiss Location Award

Energie

**Eigenproduktion
macht unabhängiger**



2 Inhalt



11

Dorfleben

Rathausplatz – ein beliebter Treffpunkt



18

Gemeindeentwicklung

«Verrucano» – ein herausragender Veranstaltungsort



54

Gemeindeentwicklung

Gufelbach – ein unberechenbares Gewässer



Titelseite: Im Herzen von Mels

IMPRESSUM

Herausgeber Politische Gemeinde Mels
Redaktion Heinz Gmür, Dr. Guido Fischer, kim.danner@mels.ch
Inserate Gemeinderatskanzlei Mels, kim.danner@mels.ch
Konzept Quersicht, visuelle Gestaltung, www.quersicht.ch
Layout Heinz Gmür, Gemeinde Mels
Druck Sarganserländer Druck AG, www.sarganserlaender.ch

AKTUELL

Anträge an der Bürgerversammlung	4
Dreigiebelhaus: Runder Tisch hat stattgefunden	8
Rathausplatz: Bespielt, belebt, beliebt	11

DORFLEBEN

«Verrucano» ist ausgezeichnete Veranstaltungsort	14
Mels nach 27 Jahren wieder eidgenössisch	24
Der Schwingklub Mels	26
Doppelschweizermeister TV Mels	28

AUS DEM ALTERSHEIM

«Wöllkomm»!	40
-------------	----

HOCHWASSERSCHUTZ

Der Gufelbach ruft sich in Erinnerung	54
Seez soll sicherer werden	58

AUS DER SCHULE

Projekt Schulgarten Weisstannen begeistert alle	70
Viel Sport und viel Plausch	72

Packen wir's weiter an!

Mit dem Gemeinde- und Kulturzentrum (GKZ) wurde nicht nur angestrebt, die **Saaltradition** weiterzuführen, die das Vereins- und Dorfleben jahrzehntelang massgeblich mitgeprägt hat. Auf der **Wunschliste** standen auch allerbeste Akustik, vielfältige Einsatzmöglichkeiten und Atmosphäre, hohe Qualität, letztlich eine nachhaltige Stärkung der Attraktivität von Mels nach innen und ein Leuchtturm nach aussen.

Mittlerweile steht das GKZ nicht nur. Die Rückmeldungen zeigen: Als «Verrucano» hat es sich mit seiner Akustik, Funktionalität und Atmosphäre wie auch mit der Betreuung für die verschiedensten Arten von Veranstaltungen einen **soliden Namen** schaffen können, selbst in einem Umfeld stark begrenzter Handlungsspielräume und mit Erschwernissen wie Corona. Und der ergänzende Rathausplatz ist für das Dorfleben bereits nicht mehr wegzudenken. Leben pur, wie auch die Bilder in diesem «Platz 2.0» zeigen.

Heute können wir zugleich mit Freude und Genugtuung feststellen, dass wir für die Bauten zur Dorfentwicklung eine **sehr gute Zeit** hatten, sind doch die Preise für Grundstücke wie auch Baukosten und -hürden inzwischen teils massiv gestiegen. Der Gemeinderat ist darum generell froh, dass er in den vergangenen Jahren in den verschiedensten Bereichen (zum Beispiel Energie, Leitungsnetze, Strassen, Plätze, Hochwasserschutzmassnahmen usw.) bereits konsequent investiert hat.

Der Blick ins Leben im Verrucano macht Freude. **Und das Potenzial ist weiterhin gross**, viele Chancen stehen offen. Setzen wir weiter auf Qualität und schaffen Zukunft. Mels hat als attraktiver Standort ohnehin viele Chancen.

Packen wir diese weiter an!

Mit herzlichen Grüssen
Dr. Guido Fischer



«Viele Rückmeldungen zeigen: Das «Verrucano» hat sich in der Region und weit darüber hinaus in kürzester Zeit einen sehr guten Namen schaffen können.»



Bürgerversammlung vom 28. November 2018

ANTRÄGE AN BÜRGERVERSAMMLUNG

Erkenntnisse aus der Rechnungsgemeinde

An der Rechnungsgemeinde vom 11. Mai 2022 wurden mehrere Anträge gestellt, die aufgrund rechtlicher Mängel nicht zur Abstimmung gebracht werden durften. Die Gemeinde überarbeitete deshalb noch während der Versammlung die Anträge, sodass rechtskonform über sie abgestimmt werden konnte, was jedoch mit kurzen Verzögerungen verbunden war. Das Amt für Gemeinden und Bürgerrecht beurteilte dieses Vorgehen der Gemeinde an der Rechnungsgemeinde als sinnvoll. Der Gemeinderat bittet darum, Anträge im allseitigen Interesse frühzeitig vor der Versammlung einzureichen.

Ausgangslage: Problematik rechtswidriger Anträge

Am 11. Mai 2022 wurden während der Bürgerversammlung ohne Vorinformation zu Händen des Gemeinderats vier Anträge eingereicht. Eine Kurzanalyse vor Ort ergab bereits beim ersten Antrag, dass dieser als rechtswidrig einzustufen war. Der Gemeinderat befand sich darum in einem Dilemma:

- *Problematik bei Abstimmung:* Rechtswidrige Anträge dürfen per Gesetz nicht zur Abstimmung gebracht wer-

den – selbst wenn dies politisch erwartet wird.

- *Problematik bei Verzicht auf Abstimmung:* Wenn der Gemeinderat jedoch nicht über Anträge abstimmen lässt, ist davon auszugehen, dass die anwesende Bürgerschaft sich vor den Kopf gestossen und in ihren Bürgerrechten tangiert fühlt, womit keinerlei Verständnis für ein derartiges Vorgehen hätte erwartet werden können.

Notlösung: Überarbeitung der Anträge während der Bürgerversammlung

Unter der Leitung des Gemeinderatsschreibers und der juristischen Mitarbeiterin war es demnach nötig, die Anträge in Absprache mit den Antragsstellern rechtlich so anzupassen, dass darüber abgestimmt werden durfte. Im Nachgang zur Bürgerversammlung liess die Kanzlei ihre Arbeit und das Vorgehen an der Bürgerversammlung durch das Amt für Gemeinden und Bürgerrecht prüfen. **Fazit: Das gewählte Vorgehen der Anpassung und der Umformulierung der gestellten Anträge sei sinnvoll, zweckmässig und bürgerfreundlich gewesen – obschon das Gemeindeggesetz diese Möglichkeit an sich nicht kenne.** Dies stelle aber den besseren Weg dar, als wenn die Anträge aufgrund ihrer Rechtswidrigkeit in strikter Anwendung des Gesetzes zurückgewiesen würden. So konnte dem Inhalt der Bürgeranliegen entsprochen werden.

Bitte: Anträge bitte frühzeitig vor Bürgerversammlungen einreichen

Seitens der Bevölkerung gab es Rückmeldungen zur Rechnungsgemeinde, dass das Vorgehen der Gemeinde zwar geschätzt wurde, nicht jedoch die damit verbundenen Unterbrüche und das zwangsläufige In-die-Länge-ziehen der Versammlung, insbesondere wenn Anträge unklar oder nicht rechtskonform sind. Antragsteller werden darum im Interesse eines speditiven Verfahrensgangs und insbesondere auch einer grösseren Rechtssicherheit im Sinne aller gebeten, ihre Anträge frühzeitig (eine Woche) vor der Bürgerversammlung bei der Kanzlei schriftlich einzureichen. Auf diese Weise können die Anträge vorzeitig auf ihre Rechtmässigkeit geprüft und im Sinne eines Miteinanders in einem echten Dialog besprochen werden. Dies käme auch dem Wunsch nach Austausch und Gespräch mit den Behördenvertretern entgegen, der an der Rechnungsgemeinde selbst geäussert wurde. Für das Verständnis sowie die Mithilfe bedanken wir uns bestens.

Nachfolgend sind die an der Bürgerversammlung vom 11. Mai 2022 eingebrachten Anträge, die überarbeiteten verabschiedeten Anträge sowie die Beurteilung des Amtes für Gemeinden aufgeführt. Über den vierten Antrag hätte ohne Anpassungen abgestimmt werden dürfen.

1. Antrag Entschädigung der Behörden

Beantragt wurde,

- dass der Gemeinderat der Politischen Gemeinde Mels zusammen mit und unter der Leitung der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Mels die Besoldung von Behördemitgliedern und den Umgang mit Entschädigungen von «externen Institutionen» im Zusammenhang mit der Behördentätigkeit analysiere, überarbeite und der Bürgerschaft vorlege. Mit «externen Institutionen» seien Zweckverbände, Kommissionen usw. gemeint. Es sei aufzuzeigen, wohin die Gelder fließen.
- Die gesamte Entschädigung des Gemeindepräsidenten solle im Vergleich zu den Präsidenten im Sarganserland und der Gemeindepräsidenten im Kanton St. Gallen abgestimmt sein. Die Entschädigung eines Mitgliedes des Gemeinderats sei auf CHF 35 000/Jahr zu begrenzen, weil das Amt eines Gemeinderates nicht operativ, sondern strategisch auszuführen sei.
- Mit dem Ziel, im 3. Quartal 2022 bei den politischen Parteien der Gemeinde Mels sowie Interessenvertretern eine Vernehmlassung der «Überarbeitung» durchzuführen und im 4. Quartal anlässlich der Budgetversammlung 2022 das Ergebnis zu verabschieden. Die neue Regelung solle per 1.1.2023 in Kraft treten.

Die Bürgerversammlung stimmte dem Antrag zu,

- dass der Gemeinderat der Politischen Gemeinde Mels zusammen mit und unter der Leitung der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Mels die Besoldung von Behördemitgliedern und den Umgang mit Entschädigungen von «externen Institutionen» im Zusammenhang mit der Behördentätigkeit analysiere, überarbeite und der Bürgerschaft vorlege.
- Die gesamte Entschädigung des Gemeindepräsidenten solle im Vergleich zu den Präsidenten im Sarganserland und den Gemeindepräsidenten im Kanton St. Gallen abgestimmt sein.
- Die Resultate seien bis zur Budgetversammlung 2022 vorzulegen.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden und Bürgerrecht hat sich folgende Einschätzung ergeben:

- Sehr wenig der vom Antragssteller formulierten Anträge liegt im Zuständigkeitsbereich der Bürgerschaft. **Eine Abstimmung über die unveränderten Anträge wäre rechtswidrig und damit unzulässig gewesen.** Im Rahmen der allgemeinen Umfrage seien solche Fragestellungen zwar zulässig, jedoch nicht die Anträge dazu.
- Weiter sei anzumerken, dass die GPK – als rein prüfendes Organ – nicht zuständig sei, irgendwelche Ausschüsse oder Geschäfte zu leiten.
- Zudem könne die Bürgerversammlung nicht verlangen, dass Vernehmlassungen bei den Parteien oder anderen Institutionen durchzuführen seien – der Entscheid, ob und bei wem Vernehmlassungen durchgeführt werden, obliege allein dem Gemeinderat.

2. Antrag Betrieb des «Verrucano» Mels

Beantragt wurde,

dass der Gemeinderat der Politischen Gemeinde Mels den Betrieb des Kongress- und Kulturzentrums Verrucano überarbeite und folgende Korrekturen und Massnahmen bis spätestens am 30.9.2022 umsetze:

- Sämtliche traditionellen und in Mels ansässigen Vereine sowie die hiesigen und verwurzelten Veranstaltungen sollten immer Vorrang haben und seien als «First» zu behandeln. Diese Regelung solle für das komplette «Verrucano», den ehemaligen Pöstliboden, den «Verrucano»-Vorplatz und den Melser Dorfplatz gelten.
- Im Weiteren sei der unglücklichen Catering-Geschichte im «Verrucano» ein Ende zu bereiten und der bestehende Vertrag per sofort zu kündigen. Bis spätestens zum 31.12.22 sei ein neues und einheimisches Konzept für die «Verrucano»-Verpflegung einzuführen.
- Das neue Konzept und die neuen Nutzungsregelungen sollten anlässlich der Budgetgemeinde vom November 22 aufgezeigt und von den Melser Stimmbürgern mit Gutheissung verabschiedet werden.

Die Bürgerversammlung verabschiedet folgenden Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, zu überprüfen, wie den einheimischen Vereinen der Vorrang gegeben werden kann. Die Zusammenarbeit mit dem Cateringbetrieb sei zu überprüfen.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden und Bürgerrecht hat sich folgende Einschätzung ergeben:

- Das Ziel von Antrag Bst. a könnte mittels Initiative oder einem Antrag in der allgemeinen Umfrage erreicht werden. Als allgemeine Anregung hätte ein Antrag dahingehend lauten können, der Gemeinderat werde beauftragt, eine Anpassung des Benützungsreglements Verrucano auszuarbeiten. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass mit dem bestehenden Art. 5 Benützungsreglement Verrucano Mels nach der Politischen und den übrigen Gemeinden bereits Belegungspriorität zukommt. Die Bürgerversammlung könne jedoch eine Reglementsanpassung nicht verabschieden. Dazu seien die Kompetenzen zu beachten. Eine Anpassung habe den ordentlichen Rechtsetzungsprozess inkl. fakultativen Referendums etc. zu durchlaufen. Bringe eine Reglementanpassung neue Ausgaben mit sich, sei zuerst der Kredit einzuholen. In Anbetracht der angetroffenen Situation sei das gewählte Vorgehen jedoch plausibel gewesen.
- Mit dem Vertragspartner bestünden laufende vertragliche Verpflichtungen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich der Bürgerversammlung fielen, sondern abschliessend beim Gemeinderat lägen. Der Antrag sei damit rechtswidrig.
- Der vorliegende Antrag gehöre nicht in den Zuständigkeitsbereich der Bürgerversammlung und sei damit rechtswidrig.**



Das Foyer und der Aussenraum des «Verrucano» sind beispielsweise für Apéros geeignet.

3. Antrag

Organisation der Schule Mels

Beantragt wurde,

dass der Gemeinderat der Politischen Gemeinde Mels zusammen mit dem Amt für Bildung St. Gallen, den jetzt tätigen Schulleitungen von den Schulhäusern Heiligkreuz, Kleinfeld und Feldacker im Erfahrungsaustausch mit der Nachbargemeinde Vilters-Wangs die Organisation der Schule Mels neu organisiere und das Geschäftsleitungsmodell per 1.1.2023 einführe.

In einer Einheitsgemeinde gebe es konsequenterweise nicht zwei Räte, sondern nur noch den Gemeinderat.

Umsetzungsziel:

1. Im 3. Quartal 2022 bei den politischen Parteien der Gemeinde Mels, sowie Interessenvertretern eine Vernehmlassung durchführen,
2. Im 4. Quartal anlässlich der Budgetversammlung der Gemeinde Mels über die Vorlage abstimmen.
3. Inkrafttreten der neuen Regelung per 1. Januar 2023.

Die Bürgerversammlung genehmigt den Antrag

Die Organisation der Schule Mels sei zu überprüfen und an der Budgetgemeinde sei darüber Bericht zu erstatten.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden und Bürgerrecht hat sich folgende Einschätzung ergeben:

- Der Entscheid, ob und bei wem Vernehmlassungen durchgeführt werden, obliege allein dem Gemeinderat. **Der Antrag sei deshalb als rechtswidrig zu qualifizieren.**
- Der Antrag wäre zulässig gewesen, sei aber mit einer unrealistischen Frist behaftet. Der Entscheid erfordere fundierte Vorbereitungen und ebenfalls Anpassungen in anderen Rechtsgrundlagen.



Im Schulbereich stehen in den kommenden Jahren grundlegende Investitionen an: Erneuerung Feldacker, Ausbau Kleinfeld, neue Turnhalle, Tagesstruktur u.a.

4. Antrag

Senkung des Steuerfusses um zehn Steuerprozent

Beantragt wurde,

der Gemeinderat solle zuhanden der nächsten Budgetversammlung im Herbst 2022 eine Vorlage ausarbeiten und zur Abstimmung bringen, die eine Senkung des Steuerfusses um zehn Steuerprozent auf 123 Steuerprozent vorschläge.

Die Bürgerversammlung stimmt dem Antrag zu

Der Gemeinderat wird beauftragt, per Budget 2023 eine Steuerfussenkung zu prüfen.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden und Bürgerrecht hat sich folgende Einschätzung ergeben:

- **Der Antrag hätte unverändert zur Abstimmung gebracht werden können, da es sich lediglich um die Ausarbeitung einer Vorlage handelte.** Wäre der Antrag unverändert auf Zustimmung gestossen und der Gemeinderat bei der Ausarbeitung des Budgets der Auffassung, dass die Reduktion nicht unterstützt werden könne, wären allenfalls zwei Budgets mit verschiedenen Steuerfüssen zu unterbreiten.
- Der Gemeinderat wird auf die kommende Bürgerversammlung ebenfalls die Auswirkungen eines Budgets mit einem Steuerfuss von 123 Steuerprozent präsentieren, damit dem Anliegen des Antragstellers genügend Beachtung geschenkt wird.



Auch bezüglich Naturgefahren sind grundlegende Investitionen zu bewältigen: Seez-Abchnitt Tobel bis Valeris, Gufelbach Weisstannen, Reschubach, Valenibach u.a.



PETITION DREIGIEBELHAUS

Dreigiebelhaus: Runder Tisch hat stattgefunden

Mit einer Petition wurde das Interesse am Abbruch und Neubau des Dreigiebelhauses eingebracht. Grundlage für einen Abbruch des Dreigiebelhauses ist eine Anpassung der Rechtsgrundlagen.

Nachdem die Grundeigentümerschaft 2018 das vom Gemeinderat bereits genehmigte Baugesuch zur Sanierung des Dreigiebelhauses zurückgezogen hat, ist dessen künftige Entwicklung offen. Am 30. August 2022 übergab ein Petitionskomitee dem Leiter des Ressorts Bau und Verkehr, Marcel Kalberer, 1603 Unterschriften, davon stammen 542 von auswärtigen Personen. Sie bekundeten das Interesse an einem Abbruch des Dreigiebelhauses und an einem Neubau an dessen Stelle. Ein gemeinsamer runder Tisch von Vertretern des Komitees und der Gemeinde hat bereits im September stattgefunden.

Kanton einbeziehen

In der Sache festzuhalten ist, dass der Gemeinderat ausschliesslich aufgrund gel-

tender Rechtsgrundlagen entscheiden kann. Soll ein Neubau in Betracht gezogen werden, muss auf Antrag der Eigentümerschaft der vom Kanton St. Gallen genehmigte, rechtsgültige und öffentlich einsehbare Überbauungsplan unter Beachtung von ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung) geändert werden.

Die Änderung des Überbauungsplans liegt nur teilweise in den rechtlichen Kompetenzen des Gemeinderates.

Die Gemeinde empfiehlt deshalb, von Beginn weg alle beteiligten Instanzen (insbesondere jene des Kantons, wie z.B. die Denkmalpflege) in einem allseits ergebnisoffenen Verfahren einzubeziehen, um eine zukünftige Lösung von Anfang an breit abzustützen.



Sanierungsprojekt, wie es eingereicht und vom Gemeinderat 2018 genehmigt worden ist.

Eckwerte der Petition

Die Petition hat insbesondere zum Ziel, das Interesse an einem Abbruch des Dreigiebelhauses und an einem Neubau an dessen Stelle aufzuzeigen.

Eine Petition hat zwar keinen rechtlich bindenden Charakter, gibt trotzdem ein Stimmungsbild, das im weiteren Vorgehen einbezogen werden kann. Insgesamt wurden 1603 Unterschriften überreicht. Von den eingereichten Unterschriften stammen knapp 2/3 von Melserinnen und Melsern vom Kleinkind und Schüler hinweg über alle Generationen. Die 542 auswärtigen Personen kommen insbesondere aus den Nachbargemeinden, der Region, aber auch aus diversen weiteren Orten im In- und Ausland wie beispielsweise Zürich, Hamburg oder London.

Vorhandene Mehrfachunterschriften oder stellvertretende Unterschriften wurden in der Gesamtzahl nicht korrigiert.

INFOS DREIGIEBELHAUS

Bisherige Informationen der Gemeinde sowie zum geltenden Überbauungsplan über QR-Code und über die Website der Gemeinde.





FLÜCHTLINGE AUS DER UKRAINE

Krieg in der Ukraine hält an – gemeinsam durch die Krise

Bis Anfang Oktober hat die Politische Gemeinde Mels rund 65 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen. Prognosen sind schwierig, wir müssen jedoch mit zusätzlichen Flüchtlingen rechnen. Unterkünfte, Velos oder Möbel werden weiterhin gebraucht.

Roland Rei, Leiter des Melser Sozialamts, sieht auf bewegte Monate zurück. Rund 65 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sind per Anfang Oktober in Mels untergebracht, 20 weitere Schutzsuchende wurden aus der übrigen Welt aufgenommen. Obschon die Zahl der Unterbringungen von ukrainischen Flüchtlingen immer etwa gleich hoch zu sein scheint, gab es während der letzten Wochen diverse Wechsel: So zogen Schutzsuchende weg oder kehrten zurück in die Ukraine, während gleichzeitig andere nach Mels kamen.

Es wird prognostiziert, dass zum Winter einbruch ein Anstieg an Flüchtlingsströmen zu verzeichnen sein wird. Der Aufwand für das Sozialamt für Neuaufnahmen, Betreuung, Wechsel etc. dürfte damit weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben.

Unterstützung ist weiterhin wichtig

Roland Rei bedankt sich bei der Bevölkerung herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung in dieser anspruchsvollen Zeit, sei es durch Sach- oder Geldspenden oder die zur Verfügungstellung von Wohnraum. «Einen besonderen Dank und grossen Respekt an alle, welche bei sich zuhause Flüchtlinge aufgenommen und uns damit nicht nur finanziell, sondern auch in der Betreuungsaufgabe sehr entlastet haben und weiter entlasten», schliesst der Leiter des Melser Sozialamts. Aufgrund der Prognosen wird auch in den kommenden Wochen und Monaten jede Hilfe der Bevölkerung herzlich willkommen und benötigt sein.



«Zusammen konnten wir vielen Betroffenen helfen. Auch künftig kommen wir gemeinsam als Gesellschaft durch diese unberechenbare Zeit.»

DÉSIRÉE GUNTLI, GEMEINDERÄTIN



KANTONSRAT ZU BESUCH

Kantonsrat mit Regierung im «Verrucano»

Jens Jäger, Kantonsratspräsident und damit höchster St. Galler, führte seine Ratskolleginnen und -kollegen zusammen mit der Regierung auf einen Ausflug ins Sarganserland. Rathausplatz und «Verrucano» gehörten zum Programm.

Mit dem «Verrucano» ist es möglich geworden: Mels wurde am 20. September Treffpunkt für die St. Galler Politik. Ein Treff, der für Jens Jäger wichtig ist: «Der Kanton St. Gallen ist ein vielfältiger Kanton. Es freut mich, wenn gerade mit diesem auch symbolischen Besuch im Sarganserland der Zusammenhalt im Kanton gestärkt werden kann.»

Nach einem Besuch verschiedener Betriebe und Organisationen des Sarganserlandes führte Jens Jäger die Gäste nach Mels, vorerst zum Weingut Müller Steinersteg in Heiligkreuz, dann auf den Rathausplatz, wo eine Blaskapelle der Konkordia den Apéro begleitete.

Danke für den Besuch in Mels. Wir freuen uns auch auf zukünftige Besuche aus St. Gallen und dem ganzen Kanton!



«Der gesamte Kantonsrat, Regierung, Gerichte und die Generalsekretäre fühlten sich sichtlich wohl in Mels.»

JENS JÄGER
PRÄSIDENT KANTONSRAT ST.GALLEN



Bespielt, belebt, beliebt

Der neue Rathausplatz vor dem «Verrucano» ist zu einem beliebten Treffpunkt der Melserinnen und Melser geworden. Egal, ob ein Dorfmarkt, ein feierlicher Empfang, ein Konzert oder einfach ein sonniger Nachmittag oder ein lauschiger Sommerabend zu einem Besuch einladen: Jung und Alt strömen in die «Stube» von Mels, versprühen gute Laune und sorgen dafür, dass auf dem Rathausplatz eine gute Stimmung herrscht. Der Platz eignet sich ja auch für die verschiedensten Anlässe, und seien sie auch nur alltäglich: Hier freuen sich Kinder am erfrischenden Wasserspiel, gegenüber geniessen Seniorinnen und Senioren ihren Kaffee – das Nebeneinander der verschiedenen Generationen gibt dem Platz etwas ganz Besonderes ...









Mels lebt –





Mels bebt!





Ob traditioneller Markt, feierlicher Empfang, rührende Verabschiedung oder stimmungsvolles Konzert: Der neue Rathausplatz bietet für jeden Anlass einen passenden Rahmen.







SWISS LOCATION AWARD

«Verrucano» ein herausragender Veranstaltungsort

Herausragend! Mit diesem Prädikat wurde das Verrucano Mels beim Swiss Location Awards ausgezeichnet. Damit gehört es zu den besten Kongresslokalen der Schweiz.

Das «Verrucano» Mels wurde beim Swiss Location Award 2022 mit 9,1 von 10 Punkten mit dem Gütesiegel «Herausragend» ausgezeichnet. Dies freut den Gemeinderat Mels und das «Verrucano»-Team ausserordentlich. «Die Auszeichnung zeigt uns, dass unsere Arbeit von Veranstaltern und Besuchern geschätzt wird und motiviert uns, weiterhin bei jedem Anlass unser Bestes zu geben, damit unsere Gäste einen unvergesslichen Aufenthalt bei uns erleben können», so Eva Maron, Geschäftsleiterin «Verrucano» Mels. Reto Killias, Gemeinderat und Leiter Ressort Kultur und Freizeit, führt weiter aus: «Gerade der Kreismusiktag hat wiederum gezeigt: Das «Verrucano» ist vielseitig. Es ist nicht nur als Kongresslocation herausragend, der Löwensaal mit

seiner hervorragenden Akustik bietet auch den Vereinen und Kulturschaffenden eine tolle Plattform, die einheimische Kultur zu pflegen und zu wahren.»

Attraktive Bühne für viele

Die grosse Bühne im Löwensaal ist sowohl für Theater- und Musikproduktionen wie auch für Turner attraktiv. Ein weiterer Pluspunkt bei Familienfeiern, Firmenevents und Vereinsnähen ist seine lichtdurchflutete, freundliche Atmosphäre. Der Saal Runggalina ist ideal für kleinere Seminare, Vorträge und Bankette. Das stimmungsvolle Ambiente des Saals Gafarra mit Abendsonne und Ausblick auf das Dorfzentrum eignet sich besonders gut für Tanz- und Chorproben, ebenso für Anlässe, Bankette



«Gerade der Kreismusiktag hat wiederum gezeigt: Das «Verrucano» ist vielseitig. Es ist nicht nur als Kongresslocation herausragend, sondern bietet auch den Vereinen und Kulturschaffenden eine tolle Plattform.»

RETO KILLIAS
GEMEINDERAT RESSORT KULTUR UND FREIZEIT

und Sitzungen im kleineren Kreis. Hier sagen auch Hochzeitspaare besonders gerne «Ja».

Der Swiss Location Award ist seit 2016 das wichtigste Gütesiegel der schweizerischen Eventbranche und wird von eventlokale.ch, dem grössten Eventportal der Schweiz, organisiert.





ZUKUNFT «VERRUCANO»

«Verrucano» als Abteilung der Gemeindeverwaltung?

Das «Verrucano» bietet sehr grosse Möglichkeiten, die für Kultur und Dorfleben genauso interessant sind wie für die Finanzen der Gemeinde. Weil die heutige Organisation des «Verrucano» als Teil der Verwaltung unternehmerisch nur sehr eingeschränkte Spielräume hat, prüfte der Gemeinderat wie angekündigt Alternativen.

Einerseits begrenzt die geltende Vorgabe von zwei Arbeitsstellen den Einsatz und die Entwicklung des «Verrucano» massgeblich. Andererseits zeigen die nun vorliegenden Erfahrungen, dass das Verrucano mit seiner Atmosphäre, Akustik und breiten Einsatzmöglichkeiten vielfältige Zukunftschancen mit sich bringt. Wie kommuniziert, hat der Gemeinderat die Fachhochschule Graubünden damit beauftragt, Alternativen zur heutigen Betriebsführung systematisch zu prüfen. Dieser Auftrag entspricht auch diversen Bürgeranliegen.

«Verrucano» als Verwaltungsbetrieb stösst an Grenzen

Heute ist das Verrucano ein Verwaltungsbetrieb, so wie dies die verschiedenen Ämter der Gemeinde auch sind, ein Betrieb, der rechtlich und wirtschaftlich von der Gemeinde und ihrem Umfeld abhängig ist. Werden Alternativen dazu geprüft, so stellt sich schnell die Frage nach der in Zukunft bestmöglichen Rechtsform. Das «Verrucano» ist neben den eigentlichen Gemeindeaufgaben im Markt für Veranstaltungen, der privatwirtschaftlich geprägt ist. Gerade als neues, attraktives



Haus bestehen zwar interessante Möglichkeiten, das «Verrucano» hat jedoch auch den Erwartungen und Anforderungen der Privatwirtschaft zu entsprechen. In dieser Hinsicht stösst die Entwicklung des Verrucano zwangsläufig an Grenzen.

Entwicklungsvarianten

Die Analysen der Fachhochschule Graubünden führten im Kern zu den folgenden drei grundlegenden Entwicklungsmöglichkeiten:

Variante 1: Weiterführung als Verwaltungsbetrieb

Das «Verrucano» bleibt bei dieser Variante ein politisch geprägter Betrieb mit geringem wirtschaftlichen Spielraum und entsprechend geringen Möglichkeiten, Beiträge zur Verringerung des Defizites zu erarbeiten. Das «Verrucano» wird bei dieser Variante grundsätzlich als «traditioneller Gemeindefaal» betrieben, mit ergänzenden Angeboten im Rahmen der verfügbaren Ressourcen.

Variante 2: Auslagerung Betrieb

Der Betrieb (inklusive Personal) kann einer Betriebsgesellschaft übertragen werden. Durch eine Auslagerung können unternehmerische Spielräume gestärkt und das grosse Potenzial des «Verrucano» besser genutzt werden. Die Gemeinde profitiert in der Folge durch tiefere notwendige Defizitbeiträge. Reduzierte Tarife insbesondere für Vereine sind bei dieser Variante weiterhin möglich.

Variante 3: Veräusserung Eigentum

Das Eigentum am «Verrucano» könnte ganz oder teilweise an Externe veräussert werden. Die Entwicklung würde damit völlig in externe Hände gelegt. Es ist davon auszugehen, dass ein Defizitbeitrag der Gemeinde weiterhin notwendig ist, um vorhandene, Bedarf innerhalb der Gemeinde abzudecken, kann doch ein Betrieb dieser Grössenordnung selbst bei einem sehr tiefen Verkaufspreis nicht völlig wirtschaftlich betrieben werden.

«Variante zwei bietet grosse Chancen, das «Verrucano» für Mels wie als Leuchtturm zur Geltung bringen zu können, ohne dass die Bürgerschaft damit stärker belastet wird.»

«Entpolitisierung» als Chance

Der Gemeinderat hat die möglichen Entwicklungsvarianten geprüft. Er kam zum Schluss, dass es im Sinne der Bürgerschaft und vieler eingegangener Voten nicht richtig ist, das «Verrucano» auf Dauer als Verwaltungsabteilung zu führen, Variante 1 betrachtet er aufgrund der Erfahrungen entsprechend als problematisch. Das grosse Potenzial des «Verrucano» könnte nicht genutzt werden bei Defiziten, die absehbar höher sind als notwendig.

Variante 2 bietet grosse Chancen, das «Verrucano» für Mels wie als Leuchtturm zur Geltung bringen zu können, ohne dass die Bürgerschaft damit stärker belastet wird. Der Gemeinderat ist darum überzeugt davon, dass dies der Erfolg versprechende Weg ist.

Auch Variante 3 ist für den Gemeinderat ein problematischer Weg, wird damit doch alles Aufgebaute wieder in Frage gestellt. Grosse Chancen bietet es, das «Verrucano» in der Gemeindehand zu behalten, den Betrieb jedoch mit unternehmerischen Spielräumen auszulagern und damit den Weg dafür zu öffnen, dass das «Verrucano» trotz den eng begrenzten Mitteln der Gemeinde zu einer Erfolgsgeschichte werden kann.

Wenn die Entwicklung an Grenzen stösst, bedeutet dies, dass es auch nicht möglich ist, Beiträge zu erwirtschaften, um das Defizit geringstmöglich zu halten, denn um dies zu erreichen, braucht es wirtschaftliche Spielräume. Immer wieder kam darum die Folgerung, dass das «Verrucano» zu «entpolitisieren» sei.

Musik, Unterhaltung ... Ein kleiner Einblick



Musikgesellschaft Konkordia



Bellamy Brothers, USA



Turvverein Mels



Kaya Yanar



Orchester Werdenberg-Liechtenstein



P. Martin Werlen mit Sonus Brass, Vorarlberg



Fasnacht



Chris and Mike



Emil Steinberger



Lernende Lehner Akustik

**Willkommen
im «Verrucano»!**



EIDGENÖSSISCHES SCHWING- UND ÄLPLERFEST 2022

Mels nach 27 Jahren wieder eidgenössisch

Als erster Melser Schwinger seit Paul Ackermann 1995 hat sich Marco Good am Eidg. Schwing- und Älplerfest in Pratteln den eidg. Kranz erkämpft. Sein Empfang am Tag darauf war königswürdig.

Was haben die Nordostschweizer Schwingfans am Sonntag, 28. August 2022, gegen 16.30 Uhr gehofft und gebangt. Insbesondere die St.Galler, die Rheintal-Oberländer und die Melser Schwingerfamilien dürften ein Stossgebet zum Himmel geschickt haben. Just um diese Zeit trat der Sarganser Marco Good, seit diesem Jahr Teilverbandskranzer, zum achten Gang gegen seinen Berner Antipoden Ruedi Roschi an, einen 50-fachen Kranzgewinner und Sohn von Schwingerkönig David Roschi.

Die Ausgangslage war klar: Würde Good gewinnen, käme er auf die ominösen 75 Punkte, die in der Regel

für den begehrten eidg. Kranz reichen. Ein Gestellter hingegen wäre zu wenig gewesen.

Dem Druck standgehalten

Marco Good hielt dem Druck stand. Tatsächlich gelang es dem 26-jährigen Schwingklub-Mels-Aktiven, die Nerven im Zaum zu halten und sich mit seinem fünften siegreichen Gang in Pratteln das begehrte Eichenlaub zu sichern!

Die Freude auf der NOSV-Tribüne war riesig. «Die ganze Tribüne hat gezittert!», beschrieb der Melser Schwingklubpräsident Reto Bleiker die einsetzenden



Eine Gemeinde feiert ihren Eidgenossen: Marco Good im Kreise seiner Schwingerkollegen. Auch die Melser Nachtwächter (rechts) haben den Empfang spontan unterstützt.



Jubelstürme im «Sarganserländer». Kein Wunder, hatten sich die Melser doch lange 27 Jahre gedulden müssen, ehe Eidgenosse Paul Ackermann, der 1995 in Chur den Kranz gewonnen hatte, einen Nachfolger gefunden hatte! Als achter Eidgenosse des Schwingklubs Mels schreibt Marco Good ein weiteres stolzes Kapitel in der Geschichte des 1937 gegründeten Schwingklubs Mels.

Der Neu-Eidgenosse

Der in Sargans wohnhafte Neu-Eidgenosse arbeitet als Forstwart und geht gerne seinen Hobbys Skifahren und Bergsteigen nach. Als Lieblingsgetränk bezeichnet er Ice Tea, seine Lieblingspeise ist Fleisch, sein Lieblingslied kommt von Bligg («Legändä & Heldä»), (nachzulesen auf www.schlussgang.ch).

Sportlich sorgte der 26-jährige Sennenschwinger erstmals 2014 mit dem Kranzgewinn am Thurgauer Kantonalen für Aufsehen. Daraus sind mittlerweile 17 Kranzauszeichnungen geworden (15 Kantonal- oder Gau-

verbandskränze, ein Teilverbandskranz (NOS 2021) sowie ein eidg. Kranz (ESAF 2022 Pratteln).

Der Kranzgewinn Goods gewinnt noch an Wert, wenn man bedenkt, dass am Eidgenössischen in Pratteln 274 Schwinger an den Start gingen und nur 44 von ihnen das begehrte Eichenlaub aufgesetzt bekamen. «Nur» 176 cm gross und 89 kg leicht hat sich Good im Feld der oft 20 cm grösseren und 20 kg schwereren Bösesten unseres Landes seinen Platz erkämpft. Eigentlich hätte man das ja vorher schon wissen können, stand es doch in den Sternen – Marco Goods Sternkreiszeichen ist der Löwe und mit dem Herzen eines Löwen hat er sich das begehrte eidg. Eichenlaub erschwungen.

Was für ein Empfang

Was Goods Erfolg der Region bedeutet, wurde dem sympathischen Athleten am Abend darauf vor Augen geführt, als er von rund 1000 Schwingfans und Verbands- und Behördenvertretern in Mels begeistert empfangen, gefeiert und würdig geehrt wurde.



Starke unter sich: (h.v.l.) Bernold Edi, Schlegel Reto, Bleiker Reto, Hobi Ignaz, Raschle Urban, Bernold Christian, Fausch Kjetil, Eugster Ruedi, (v.v.l.) Bärtsch Fabian, Kohler Fredi, Good Marco, Wildhaber Jannik, Müller Loris, Nigg Jakob.

SCHWINGKLUB MELS

8 Eidgenossen gestellt und 34 Schwingfeste organisiert

Der 1937 gegründete Schwingklub Mels kann beeindruckende Zahlen vorweisen: 62 verschiedene Schwinger erkämpften rund 800 Kränze für den Klub (davon 18 eidgenössische, 149 NOS- und andere Teilverbandskränze sowie 19 Bergkränze). Melser Aktive erkämpften sich 78 Schwingfestsiege und der Schwingklub führte 34 Schwingfeste durch.

Schon lange vor der Gründung des Klubs im Jahr 1937 wurde in Mels wettkampfmässig geschwungen, wie der Vereinswebsite zu entnehmen ist. Als Trainingslokal diente damals ein zusätzlich eingerichteter Raum im Keller des Hotels Schweizerhof. Den ersten Schwingkranz für die Melser erkämpfte sich Anton Bleisch aber schon im Jahre 1931.

Am 15. Oktober 1937 trafen sich 30 interessierte Schwinger und Schwingerfreunde

im Hotel Löwen in Mels zur Gründung eines eigenen und selbständigen Schwingklubs. Der damals bestens bekannte Melser Kranzschwinger Ernst Willi leitete als Vorsitzender die Gründungsversammlung. Den ersten Vorstand bildeten: Anton Bleisch sen. (Präsident), Ernst Willi (Vizepräsident/Aktuar), August Schmon (Kassier), Anton Kalberer (1. Technischer Leiter) und Paul Wachter (2. Technischer Leiter).



1



2



3



4



5



6



7



8

«Heute zählt der Schwingklub Mels über 650 Mitglieder.»

Dank kameradschaftlicher Zusammenarbeit, grosser Erfolge einzelner Aktiver und nicht zuletzt guter Klubleitung gedieh der Schwingklub auch in der schwierigen Anfangszeit während der Kriegsjahre. Dank dem Entgegenkommen der Schulgemeinde Mels konnte der Schwingklub 1954 im neu eingeweihten Schulhaus Kleinfeld in eine neue Schwinghalle einziehen, in der Aktive und Jungschwinger heute noch trainieren.

Wichtige Nachwuchsförderung

Der Schwingklub konnte sich in all den Jahren über Zuwachs freuen und zählte 1962, beim 25-Jahre-Jubiläum, 136 Mitglieder. 1987, beim 50. Geburtstag, zählte man über 300 Mitglieder und beim 75. Geburtstag rund 600 Mitglieder. Heute zählt der Schwingklub Mels über 650 Mitglieder. Die Förderung des Nachwuchses war für die Verantwortlichen des Schwingklubs schon in den Anfangsjahren sehr wichtig und die Förderung der «Buebe» und Jungschwinger genoss seit Anbeginn einen hohen Stellenwert. Anfänglich stand der Nachwuchs unter der Ägide des Technischen Leiters. 1979 wurde mit Stefan Ackermann der erste Jungschwingerleiter gewählt. Seither versucht man mit verschiedenen Werbeaktionen, vermehrt Knaben für's Schwingen zu begeistern.

Geschätzter Organisator

Bereits vor der eigentlichen Gründung des Schwingklubs gelangte in Mels 1933 der

Rheintal-Oberländische Schwingertag zur Durchführung. Von Anfang an bewährte sich der noch junge Klub nämlich bald einmal auch als Organisator von Schwingfesten. 1943 übernahm der Schwingklub die Organisation des St. Galler kantonalen Schwingertages. Seither war Mels weitere drei Male, nämlich 1967, 1987 und 2007 Austragungsort des St. Galler Kantonalfestes.

In den Jahren 1953, 1977, 1998 und 2021 waren es gar vier NOS-Schwingfeste, die mit Erfolg in Mels durchgeführt wurden. Auch verschiedene Frühjahrschwingfeste, erstmals 1941, Verbandsschwingertage, Jungschwingerstage und «Buebeschwings» wurden durchgeführt.

Auch in den übergeordneten Verbänden wie im Rheintal-Oberländischen Schwingerverband, dem St. Galler Kantonalverband, dem NOS-Teilverband bis hin zum Eidgenössischen Schwingerverband waren immer wieder Mitglieder des Schwingklubs Mels vertreten. In den Jahren 2012 – 2014 amtierte Mario John als Obmann des Eidgenössischen Schwingerverbandes ESV und war somit höchster Schwinger des Landes. Zudem stellte der Schwingklub Mels bis heute drei NOS-Präsidenten: Ernst Willi sen. (1955–1961), Manfred John (1994–2002) und Mario John (2008–2011), drei Kantonal-Präsidenten: Manfred John (1984 – 1993), Ruedi Suter (1994–2001) und Paul Ackermann (2009–2016) und schon neun Mal – seit 1960 in ununterbrochener Folge – den Präsidenten des Rheintal-Oberländischen Schwingerverbands.

Die Zahl der Aktiven des Schwingklubs Mels bewegte sich in den letzten Jahren bei gut 20 Schwingern.

Dank viel persönlichem Einsatz und gezielter Werbung kann der Klub zudem heute auf die stolze Zahl von zwei Dutzend Jungschwängern zählen, die an verschiedenen Wettkämpfen ihre Kräfte messen.

Eidgenossen

- 1 **Willi Ernst sen.** Jg. 1911, Mels 1940 (Solothurn), 1945 (Bern), 1948 (Luzern)
- 2 **John Manfred** Jg. 1937, Plons 1964 (Aarau), 1966 (Frauenfeld), 1974 (Schwyz)
- 3 **Willi Ernst jun.** Jg. 1939, Seedorf UR 1966 (Frauenfeld)
- 4 **Suter Ruedi** Jg. 1950, Plons 1972 (La Chaux-de-Fonds), 1974 (Schwyz), 1977 (Basel), 1980 (St. Gallen), 1983 (Sitten)
- 5 **Ackermann Stefan** Jg. 1957, Sargans 1983 (Langenthal), Zweitrangierter
- 6 **Ackermann Paul** Jg. 1961, Mels 1989 (Stans), 1995 (Chur)
- 7 **Nigg Heinz** Jg. 1962, St. Margrethenberg 1989 (Stans), 1992 (Olten)
- 8 **Good Marco** Jg. 1996, Sargans 2022 (Pratteln)

Vereinspräsidenten

- | | |
|------------|--------------------|
| 1937–1951 | Anton Bleisch sen. |
| 1952–1972 | Peter Zimmermann |
| 1973–1978 | Manfred John |
| 1979–1984 | Hans Wildhaber |
| 1985–1990 | Ruedi Suter sen. |
| 1991–1996 | Stefan Ackermann |
| 1997–2002 | Paul Ackermann |
| 2003–2008 | Wendelin Gantner |
| 2009–2014 | Markus Müller |
| 2015–heute | Reto Bleiker |



SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN VEREINSTURNEN

Doppel-Schweizermeister TV Mels

Die Barren- und die Bodenriege des TV Mels haben an den Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen in Zug Geschichte geschrieben! An den erstmals seit 2018 wieder ausgetragenen SMV bewiesen sie, dass sie gestärkt aus der SMV-losen Zeit hervorgegangen sind. Erstmals seit 2015 gelang wieder das Double, der Sieg am Boden und Barren!

Die Barrenriege hatte sich seither stets mit Ehrenplätzen begnügen müssen, 2018 in Burgdorf verpasste sie mit Rang 4 sogar den Sprung auf das Podest. Nun setzten sich die 18 Turner unter der Leitung von Benjamin Müller und André Marthy mit der sehr hohen Finalnote von 9,88 vor Rickenbach (9,79) und Oberbuchsiten (9,70) durch. Gerade für das Leiterduo war der Sieg eine riesige Genugtuung, hatte es doch in seiner bereits fünften Saison an der Spitze der Barrenriege erst zum zweiten Mal die Gelegenheit, zu Schweizer Meisterschaften anzutreten.

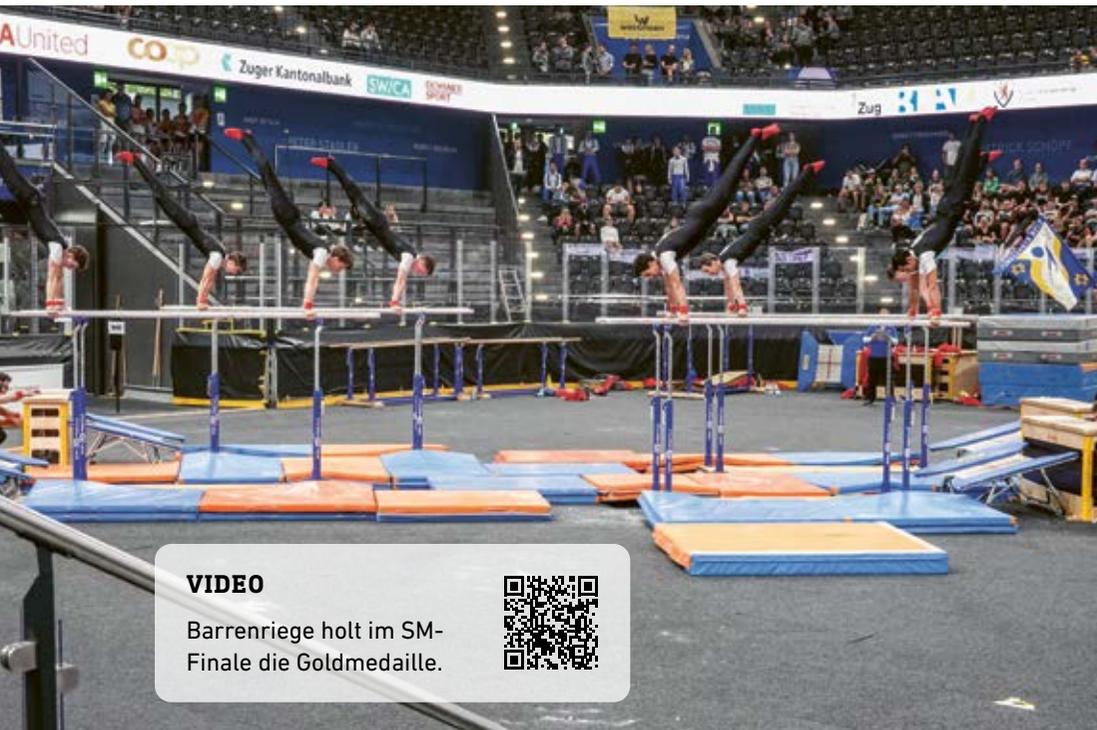
Am Boden gelang dem TV Mels der dritte SMV-Titelgewinn in Serie. Auch die Bodenriege erhielt im Final

9,88 Punkte. Die starken Aargauer Gegner belegten die Ehrenplätze, wobei der TV Lenzburg (9,78) den STV Wettingen (9,75) knapp in die Schranken wies. Das Melser Leitertrio Silvan Kalberer, Robin Ackermann und Sarah Eberhard, das sich nach dem Eidgenössischen 2019 neu formiert hatte, durfte damit an der Siegerehrung schon bei der ersten Gelegenheit die oberste Stufe des Podests stürmen.

Gratulation!

Der TV Mels ist nunmehr 39-facher Schweizer Meister im Vereinsturnen, 24 Titel gehen auf das Konto der Bodenriege, 15 auf jenes der Barrenriege.

Synchron und schwungvoll: Die «goldene» Barrenriege..



VIDEO

Barrenriege holt im SM-Finale die Goldmedaille.



**«Beeindruckende
38. und 39. Schweizer-
meistertitel im
Vereinsturnen.
Herzliche Gratulation!»**

Geteilte Freude ist doppelte Freude: Boden- und Barrenriege feiern das erste Double seit 2015! Damit ist der TV Mels nun 39-facher Schweizer Meister im Vereinsturnen! Wow!



VIDEO

Die Sieges-Final-Übung der Melsler Bodenriege.



Dynamisch und elegant: Die siegreiche Melsler Bodenriege.



SCHIESSPORT

Dreifacher Schweizermeister holt auch WM-Silber

An den Schweizer Meisterschaften im Schiessen, die dieses Jahr im September in Thun stattgefunden haben, hat Sandro Greuter mit drei Meistertiteln abgeräumt. In Kairo folgte WM-Silber im Team.

Der 29-jährige Sandro Greuter aus Heiligkreuz ist Mitglied des Nationalkaders (E1) und ist spezialisiert auf die Distanzen 10 m (Luftgewehr) und Gewehr 50 m (olympisch) sowie Gewehr 300 m (nicht olympisch). Greuter, der zwei Ausbildungen zum Polymechaniker und Konstrukteur gemacht hat, ist Mitglied der Sportschützen Sargans. Als seine Hobbys bezeichnet der Heiligkreuzer, der schon 2003 mit dem Schiessen angefangen hat, Sport allgemein, Biken, Kino und Musik hören.

WM-Silber im Team

Als eines seiner kurzfristigen Ziele bezeichnete der Profi-Schütze die Teilnahme an der WM 2022 – wo es im Teamwettbewerb

Dreistellungsmatch am 25. Oktober für Greuter die Silber-Medaille gab. Längerfristig peilt er einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2024.

Gold in der Königsdisziplin

Betrachtet man sein Palmarès, stehen neben verschiedenen Schweizermeistertiteln der 1. Platz an der EM in Osijek 2013 (Gewehr 50 m liegend Team) und der 2. Rang an der EM 300 m in Zagreb 2022 (Gewehr 300 m Dreistellung, Team Männer) heraus. Dass der Tellensohn nun auch in der Königsdisziplin (Gewehr 300 m Dreistellung) verdienter Schweizermeister wurde, setzt dem Ganzen die Krone auf. Herzliche Gratulation!





Wissenswertes aus der Melser Geschichte: Nachtwächter (links) und Waschweiber (unten) machen die Jungbürgerinnen und Jungbürger auch mit alten Melser Sitten und Gebräuchen vertraut.



Jungbürger feiern politische Mündigkeit

Mit der Jungbürgerfeier startete der Jahrgang 2004 am 23. September im «Verrucano» so richtig in's Leben eines mündigen Bürgers. Nicht nur die fünf Nachtwächter ermöglichten dem Jahrgang 2004 mit spannenden Geschichten über den Melser Dorfkern eine Reise in die Vergangenheit, sondern auch die zwei Waschweiber. Mit ihrer Demonstration am Dorfbrunnen brachten die Waschweiber ebenfalls alte Zeiten zurück. Nach einem spannenden Rundgang mit den Nachtwächtern und einem tollen Auftritt der Waschweiber führte die Tour in den Rathauskeller, wo die Jungbürgerinnen und Jungbürger auch in den Genuss eines Apéros kamen. Zusammen mit dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeinderat und Schulrat genossen die Jungbürger und Jungbürgerinnen im «Verrucano» ein köstliches Abendessen. Die Jungbürgerfeier wurde mit Unterstützung der Gemeinde von den Jungbürgern organisiert. In diesem Jahr waren dies: Bukuriye Ramadani, Tim Zimmermann und Noel Neyer.



SPANNENDER GRAFFITI-WORKSHOP

Bei Mojas läuft's rund und bunt

In den vergangenen Monaten konnte durch die Verwendung sozialer Medien mit «ArtAlbert» ein hervorragender Graffiti-Künstler gefunden werden. So entstand die neue Partnerschaft mit Nando Lüchinger, der bereits in Mels und in Flums einen Graffiti-Workshop für die Jugendlichen durchführen konnte.

Neben Theorie und Geschichten bringt er den Jugendlichen in den Workshops auch praktische Tipps bei. Alles, was sie im ersten Teil des Workshops lernten, konnten die Jugendlichen in einem zweiten Teil selbst umsetzen.

Die eigenen Bilder, welche die Jugendlichen sprayen konnten, wurden anschliessend für die Öffentlichkeit ausgestellt. Die Überlegungen zur Gestaltung der Kunstwerke haben die Jugendlichen beschrieben und ebenfalls ausgestellt. Nebst Lieblings-

farben und Ausdruck von Dingen, die den Jugendlichen gefallen, wurden auch tiefergehende Überlegungen wie zum Beispiel Umweltschutz, Tierschutz und Frieden zum Thema gemacht und auf kreative Art und Weise zum Ausdruck gebracht.

Jetzt schmücken die selbstgemachten Bilder das Zuhause der Jugendlichen, die am Workshop teilgenommen haben. Auf bereits neu geplante Projekte mit «ArtAlbert» können sich die Jugendlichen aus der Region freuen.





NEUER MOJAS-MITARBEITER



Mojas begrüsst 108 Schüler und Schülerinnen

Der Übergang von der Primarschule in die Oberstufe ist für Schülerinnen und Schüler eine Passage im Leben, die mit viel Ungewissheit einhergeht, eine anstrengende Phase. Das Mojas-Team begleitet die Jugendlichen in dieser Zeit mit vielseitigen Angeboten im Freizeitbereich.

In den ersten Schulwochen wurden alle neuen ersten Klassen der Oberstufe in Mels in den Jugendraum eingeladen, um das Mojas-Team, den Raum sowie die Angebote von Mojas besser kennenzulernen. Aber auch das Mojas-Team nutzt jeweils die Gelegenheit, allen Schülern und Schülerinnen und auch den Lehrpersonen zu begegnen. Nebst einer spannenden Lektion für die Schülerschaft beim Erkunden des Jugendraumes werden auch ihre Bedürfnisse und Wünsche erhoben.

Update der Spielgeräte

Die Jugendlichen wünschen sich neben Angeboten im Sport- und Outdoorbereich spannende, kreative Aktivitäten im Jugend-

raum. Umgestalten, kochen, basteln, werken und Partys organisieren sind nur einige Ideen der Jugendlichen. Natürlich darf ein Update der Spielgeräte im Jugendraum nicht fehlen und viele wünschen sich eine Playstation 5, um «FIFA» zu spielen. Das Mojas-Team ist bestrebt, einige Wünsche und Ideen mit den Jugendlichen im neuen Schuljahr umzusetzen und freut sich auf die gemeinsame Zeit.

Neuer Mitarbeiter: Matthias Neyer

Unser Mojas-Team hat ein neues Gesicht. Wir verabschiedeten Nicole Schumacher per Ende August und neu ist Matthias Neyer für den Jugendraum in Mels zuständig.



Matthias Neyer



Instagram:
mojas.ch



Snapchat:
mojasmels

www.mojas.ch

KIOSK



DIE POST





Publikumsmagnet: Der beinahe schon traditionelle Lange Samstag lockt jeweils viel Volk an. Dieses Jahr können Besucherinnen und Besucher mit ihrer Konsumation und ihren Einkäufen die Igelstation Mels und die Kleintierrettung Sarganserland unterstützen.

LANGER SAMSTAG

Langer Samstag der Melser Detaillisten am 19. November

Nach zwei Jahren Pause freuen sich die Melser Detaillisten, zusammen mit den Dorfvereinen wieder zum Langen Samstag einladen zu dürfen.

Von 10 Uhr bis 19 Uhr haben die Geschäfte in Mels an diesem 19. November für Sie geöffnet. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl wird wie gewohnt auf dem Dorfplatz gesorgt.

Sammlung «für Tiere in Not»

Gemeinsam mit verschiedenen Vereinen (FC Mels, Knabengesellschaft Heiligkreuz, Mojas, Centro di contatto, Fasnachtgesellschaft, Musikgesellschaft Konkordia, Hospizgruppe Sarganserland, Kleinkaliberschützen) sammeln die Detaillisten dieses Jahr für die Igelstation Mels und die Klein-

tierrettung Sarganserland – nach dem Motto «Für Tiere in Not»! Beide Vereine freuen sich sehr, dass diesmal ihre Kasse berücksichtigt wird. Und Hand auf's Herz: Wer möchte angesichts dieser putzigen kleinen Lebewesen nicht auch einfach mithelfen ...

Kommen Sie vorbei

Kommen auch Sie am Langen Samstag vorbei. Geniessen Sie die einmalige Atmosphäre und nutzen Sie die Gelegenheit, die Melser Detaillisten und die Tiere in Not zu unterstützen.

LANGER SAMSTAG
der Melser Detaillisten

 Für ä guäti Sach!

19. NOVEMBER 2022
diverse Geschäfte bis 19 Uhr geöffnet

"Für Tiere in Not"

Detaillisten und Vereine sammeln zugunsten:
Igelstation Mels
Verein Kleintierrettung Sarganserland





www.gewerbe-mels.ch



ZUSAMMENFÜHRUNG ALTERSHEIM MELS UND PFLEGEZENTRUM SARGANSERLAND

Von der Zusammenführung und von Zukunftsfragen

Die Betriebe Altersheim Mels und Pflegezentrum Sarganserland sind per 1. Oktober 2022 zusammengeführt worden. Für beide Häuser obliegt die Verantwortung nun dem Zweckverband Pflegezentrum Sarganserland, welcher durch den Verwaltungsrat der beteiligten Gemeinden vertreten wird.

Altersheim und Pflegezentrum per 1. Oktober zusammengeführt

Nachdem der operative Betrieb des Altersheims Mels bereits Mitte August ans Pflegezentrum übergeben worden ist, ging er nun per 1. Oktober auch juristisch an das PZSL über. Damit konnte der Bürgerentscheid vom 30. Januar 2022 umgesetzt werden. Als wichtig erwiesen hat sich, dass nach dem rechtskräftigen Entscheid über

die Abweisung der Abstimmungsbeschwerde die Umsetzung der Zusammenführung umgehend vollzogen worden ist. Es zeigte sich, dass bei weiter dauernden Verzögerungen die damit zusammenhängenden Belastungen, Unsicherheiten – insbesondere auch die Ungewissheiten über die eigene Zukunft – für die Bewohnenden und Mitarbeitenden zu gross geworden wären.

Bedarfsgerechte Pflege

In Zukunft werden die Leistungen stärker auf den Bedarf ausgerichtet. Das Haus B des ehemaligen Altersheims Mels wird neu als «Haus Melibündte» des PZSL weitergeführt. In ihm werden von nun an Menschen in niedrigen Pflegestufen betreut. An der Butzerstrasse kann spezialisierte Fachpflege in Anspruch genommen werden, wenn der Pflegebedarf steigt. Für beide Häuser



«Individuelle Bedürfnisse bedürfen individueller Angebote. Flexible, durchlässige Modelle sind gefragt. Hier gilt es, weiterzudenken und als Region gemeinsam voranzugehen.»

DÉSIRÉE GUNTLI, GEMEINDERÄTIN

obliegt die Verantwortung nun dem Zweckverband Pflegezentrum Sarganserland, welcher durch die Verwaltungsräte der beteiligten Gemeinden vertreten wird. Das ehemalige Haus A des Altersheims wurde geschlossen und steht derzeit leer.

Zusammenführung – nachhaltig und chancenreich

Durch die Zusammenführung der beiden Institutionen wurde ein Weg gewählt, der nachhaltige Chancen bereithält. Die Kräfte der Bewohnenden wie der Mitarbeitenden konnten bei diesem Vorgehen geschont werden. Es muss weder Bewohnenden noch Mitarbeitenden zugemutet werden, dass sie für längere Zeit auf einer Baustelle mit den damit verbundenen Emissionen leben respektive arbeiten müssen, was mit

einem Neubau am Standort Melibündte der Fall gewesen wäre. Auch können alle davor bewahrt werden, gleich zwei Mal umziehen zu müssen: Zuerst in ein Provisorium und danach zurück in den Neubau. Vorteile hat es ebenso für die Melser Steuerzahlenden, die ihren Handlungsspielraum für die Zukunft bewahren können. Ein traditioneller Neubau wäre mit Kosten von mehr als 35 Millionen Franken verbunden gewesen bei den grossen laufenden Veränderungen der Bedürfnisse der älteren Bevölkerung mit entsprechend grossen Defizitrisiken im Alltag in den kommenden Jahren. Nachhaltig und chancenreich ist die Entwicklung, weil nun im Bereich der Altersversorgung neue, bedarfsgerechte Wege gemeinsam als Region gegangen werden können.



Das Haus Melibündte des PZSL.



Steht – ausserhalb der Essenszeiten – allen zur Verfügung: Das neugestaltete Kafi Eviva.

MEHRFACHNUTZUNG ALTERSHEIMGEBÄUDE

Treffpunkt der Generationen in der Melibündte

Das Haus B des ehemaligen Altersheims Mels ist für die kommenden drei Jahre ein Zuhause für die heutigen Bewohnenden in niedrigen Pflegestufen. Doch wie geht es danach weiter? Diese Frage wird bearbeitet. **Der Zweckverband Pflegezentrum Sarganserland prüft unter dem Projektnamen «Eviva» gemeinsam mit der Spitex Sarganserland, welche Folgeleistungen im Haus Melibündte in drei Jahren angeboten werden könnten.** Ziel dieses Joint Ventures ist es, ein bedürfnisorientiertes, gemeinsames Angebot zu schaffen. Auch ist der Aufbau eines **regionalen Treffpunkts für Seniorinnen und Senioren** geplant, zu dem Senioren eigene Angebote und Programme entwickeln können.

Wichtig dabei ist nach den heutigen Erkenntnissen die Einbettung in einen Sozialraum, bei dem auch ein reger Austausch über die Generationen hinweg möglich ist. Im Aufbau ist deshalb ein Gesamtkonzept über die ganze bisherige Altersheiminfrastruktur. Während das Haus B respektive Haus Melibündte in den aktuellen Überlegungen auch künftig dem **Altersbereich** gewidmet werden soll, wird geprüft, das aktuell leerstehende Haus A der **jüngeren Generation**, insbesondere Kindern und Familien, zuzuführen. Im Kern stehen hier Überlegungen zu Integration der **Kindertagesstätte** sowie des **Mittagstisches**, für den sich der bisherige Speisesaal bestens eignet. Es bietet sich an,

die **Ludothek** zu integrieren. Aufgrund der Synergien sachlich zu prüfen wird auch sein, die Schulbibliothek / Bibliothek einzubeziehen.

Mehrfachnutzungen – etwa des Esssaalbereiches oder des Gartens – können helfen, zugleich Qualität zu schaffen, die Infrastruktur gut zu nutzen und Kosten zu sparen. Der Esssaal als Beispiel kann nach Mittagsgebrauch schnell umgebaut und zu einem Aufenthaltsraum umgestaltet werden, in dem beispielsweise Anlässe von Senioren wie Tanznachmittage stattfinden können. Hier kann sich auch ein **Familienzentrum** entwickeln, wenn sich engagierte Familien finden lassen. Während ältere





Menschen im Garten die Sonne geniessen, spielen etwas weiter weg Kinder mit den frisch ausgeliehenen Spielsachen der Ludothek oder streicheln die Katze des Hauses Melibündte.

Im Mittelteil ist das bereits heute neu gestaltete «Kafi» Eviva. Zu den Essenszeiten steht dieses als Essraum den Bewohnern des PZSL zur Verfügung. Im Übrigen steht es als Treffpunkt allen zur Verfügung, für einen gemütlichen Kaffee für Mütter mit Kindern genauso wie beispielsweise für einen gemeinsamen Jass. **Auch der Garten des ehemaligen Altersheims soll gemeinsam öffentlich nutzbar sein.**

Die konsequente (Mehrfach-)Nutzung der vorhandenen Altersheiminfrastruktur schafft nicht nur Chancen, einen generationenübergreifenden Treffpunkt zu schaffen. Sie hilft zugleich, beim vorhandenen Bedarf (z.B. gemäss Schulraumkonzept) gegenüber Lösungen in Form von Neubauten hohe Investitionskosten zu sparen.

Die nächsten Monate sollen genutzt werden, um derartige Lösungen zu prüfen und zu vertiefen, um für kostenbewusstere Lösungen Synergien zu nutzen und nachhaltige, bedarfsgerechte und in Zukunft flexibel weiterentwickelbare Wege gehen zu können.

«Im Zentrum der Überlegungen steht eine Mehrfachnutzung des Hauses. Hierin liegt grosses Potenzial – Generationen-übergreifend.»

DÉSIRÉE GUNTLI, GEMEINDERÄTIN



EIN DANK AN DIE HELFER FÜR DEN TOLLEN TAG IN APPENZELL

«Vegöltsgott!»

Am 7. Juni fand der letzte Ausflug der Bewohnenden des Altersheims Mels vor der Zusammenführung mit dem Pflegezentrum Sarganserland statt. Dieser führte die rund 25 Bewohnerinnen und Bewohner ins traditionelle Appenzell.

Der Ausflug der Melserrinnen und Melserr im schönen Appenzell war ein voller Erfolg. Möglich gemacht hat das insbesondere die tatkräftige Unterstützung durch Zivilschützer, IDEM-Helferinnen und Mitarbeitende des Altersheims Mels, welche die Reisegruppe begleiteten. So konnte zuerst eine Führung und anschliessende Degustation bei Alpenbitter genossen werden, um anschliessend im Restaurant Säntis mit ei-

nem Mittagessen verwöhnt zu werden. Das Flanieren im Dorf Appenzell rundete den Tag ab. Dieser war auch für die Begleitenden ein Erlebnis. «Ich stelle mich auch zukünftig gerne wieder für ähnliche Dienste zur Verfügung», freut sich Aaron Mannhart, Zivildienstleistender.

Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle einen herzlichen Dank für ihr Engagement.

«Es ist schön, zu sehen, wie sehr unsere Arbeit geschätzt wird. Solche Tage sind denn auch für mich sehr bereichernd. Die guten Gespräche und das Ausbrechen aus dem eigenen Alltag tun mir gut.»

AARON MANNHART, ZIVILDienstLEISTENDER





ENERGIESTRATEGIE MELS

Energie: Seit mehr als zehn Jahren Schwerpunkt der Entwicklung in Mels

Mels wurde 2011 nicht nur erste Energiestadt im Sarganserland. Seit mehr als zehn Jahren bildet die Energiefrage einen Schwerpunkt der Gemeindeentwicklung. Zentrale Zielsetzung dabei ist es, die Nutzung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien weiterhin konsequent auszubauen.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt die Vision des Gemeinderates weiterhin, den in Mels benötigten Strom in eigenen Anlagen herstellen zu können. Diese Vision hat die Investitionen im EWM in den vergangenen Jahren stark geprägt. Zusätzlich hat in Mels als flächenmässig grösste Gemeinde des Kantons

St. Gallen auch der Auf- und Ausbau von Fernwärmenetzen grosse Bedeutung. Der Einsatz von LED wird seit Jahren vorangetrieben. Im «Verrucano» als Beispiel wurde konsequent auf LED-Technologie gesetzt, ebenso wie bei den neuen Beleuchtungen im Dorfzentrum.

BEDEUTUNG EIGENPRODUKTION

Strompreis: Eigenproduktion macht unabhängiger!

Die aktuellen Erfahrungen zeigen, dass die eigene Produktion von Strom unabhängiger macht, weniger anfällig für Preisveränderungen im Markt. Eine eigene Produktion ist darum für das Gewerbe sowie private Haushalte wertvoll.



Als Folge des Ukrainekrieges fließt wesentlich weniger Erdgas nach Westeuropa. Die Verfügbarkeit des Outputs der französischen Kernkraftwerke etwa ist sehr unsicher und die unterdurchschnittlichen Wasserstände der Stauseen in der Schweiz verschärfen die Angebotssituation zusätzlich. Die markante Verknappung führte dazu, dass die Preise für Erdgas zwischenzeitlich sehr stark angestiegen sind. Die Preise für Strom auf den Grosshandelsmärkten ziehen automatisch mit.

Höhere Kosten bei Beschaffung auf dem Markt

Damit steigen auch die Beschaffungskosten des Elektrizitäts- und Wasserwerks Mels deutlich. Dank einem hohen Anteil an Eigenproduktion mit Wasserkraft sowie vorausschauenden Einkäufen über mehrere Jahre zu guten Konditionen kann das EW Mels die aktuell hohen Energiepreise zum Teil abfedern. Dennoch steigen diese im kommenden Jahr für Haushalte von 7.03 Rp./kWh auf 10.63 Rp./kWh. Ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt mit einem Verbrauch von 4500 kWh hat damit mit einem Mehrpreis von rund 220 Franken pro Jahr zu rechnen.

Steigende Rückspeisevergütung für Strom aus PV-Anlagen

Von den hohen Energiemarktpreisen können die Photovoltaikanlagenbesitzer profitieren, die den produzierten Strom in das Stromnetz einspeisen. Die Rückspeisevergütung erhöht sich von 7.8 Rp./kWh auf 11 Rp./kWh.



«Die Gemeinde Mels hat in den vergangenen zehn Jahren 28 Millionen Franken in erneuerbare Energien investiert.»

THOMAS GOOD
RESSORT BILDUNG/EW MELS



Turbine KW Steigs: Inbetriebnahme 2014, Leistung 3300 kW.



«Die Vision des Gemeinderats ist es seit mehr als zehn Jahren, die in der Gemeinde benötigte elektrische Energie möglichst in eigenen Anlagen nachhaltig zu produzieren.»

DR. GUIDO FISCHER, GEMEINDEPRÄSIDENT

Ausbau Energieproduktion und Stärkung Energiemix

Die vergangene Zeit führte uns die existenzielle Abhängigkeit unserer Wirtschaft und Gesellschaft von (ausländischer) Energie unmissverständlich vor Augen: Es liegt nun in unserer Verantwortung, im Energiebereich unabhängiger zu werden.

Der Gemeinde Mels ist der Energiemix sehr wichtig. Die Energien können sich dabei ergänzen und gemeinsam eine optimale Versorgung der Gemeinde mit Energie aufbauen helfen. Für Mels sind insbesondere Wasserkraft, Photovoltaik, Fernwärme und Windenergie von Bedeutung.

Die Möglichkeiten im Bereich Wasserkraft sind stark ausgeschöpft. Potenziale liegen in den Bereichen Photovoltaik und Fernwärme auf der Grundlage von Holzschnittelheizungen, insbesondere aber auch in der Windenergie.

WASSERKRAFT



Beispiel: Trinkwasserkraftwerk Runggalina

PHOTOVOLTAIK



Beispiel: Solaranlage Schulhaus Heiligkreuz

FERNWÄRME



Beispiel: Wärmeverbund Feldacker (Holzschnitzel)

WINDENERGIE



Beispiel: Windpark Rheinau – allenfalls Kombination mit Wasserstoffproduktion

Windpark: Bedeutendes Potenzial

Vision bleibt die Realisierung eines kleinen, regionalen Windparks in der **Rheinau**, allenfalls kombiniert mit einer nachhaltigen **Wasserstoffproduktion**. Seit dem Jahr 2009 laufen Messungen in der Rheinau, welche zeigen, dass der Standort für die Windenergieproduktion ausgesprochen geeignet ist. Bei drei Anlagen mit einer Leistung von je 5 bis 5.5 MW als Beispiel liesse sich jährlich rund 33 GWh produzieren, was rund 7300 Haushalten entspricht. **Damit könnten die Abhängigkeiten auch in Bezug auf den Strompreis weiter vermindert werden.**

Die **Technologie im Windenergiebereich** hat in den vergangenen Jahren starke Fortschritte gemacht, nicht nur bezüglich der Leistung, auch beispielsweise bezüglich der Abschaltssysteme. Gegenüber anderen Energieformen haben Windkraftanlagen einen entscheidenden Vorteil, dass wenig Raum benötigt wird und Anlagen problemlos zurückgebaut werden könnten, sollte zu einem späteren Zeitpunkt kein Bedarf dafür mehr vorhanden sein.

Eine Vertiefung der Planung wird erst möglich sein, wenn die Regierung des Kantons St. Gallen den Standort Rheinau in die Richtplanung des Kantons St. Gallen aufgenommen hat.

Vertiefende Informationen
www.ewmels.ch

Mels und Energie – haben Sie dies gewusst?

Energie ist der Schlüssel für unsere Wirtschaft und überhaupt unseren Wohlstand, so wie wir ihn heute kennen und uns gewohnt sind. Durch konsequente Investitionen konnten die Kapazitäten so stark ausgebaut werden, **dass die Zielsetzung, den Strom für die Melser Kundschaft in eigenen Anlagen herstellen zu können, 2021 im Jahresdurchschnitt erstmals erreicht werden konnte.** Im Hinblick auf das Wachstum der Gemeinde, die Senkung der Stromspitzen, eine Verbreiterung des Strommixes und eine **verstärkte Unabhängigkeit** strebt der Gemeinderat im Rahmen seiner Möglichkeiten einen weiteren Ausbau der Elektrizitätsproduktion an. Ebenfalls soll die **Nutzung des heimischen Holzes** gestärkt werden, sind doch auch hier auf Dauer sowohl energetische, ökologische wie auch finanzielle Vorteile zu erwarten – und wertvolle Arbeit kann im Ort bleiben, was wiederum Arbeitsplätze schafft. Aktuell ist insbesondere ein Holzwärmeverbund im Oberdorf Weisstannen in Bearbeitung.

Die **Stromproduktion des EW Mels** wuchs von 24,2 Mio. kWh im Jahr 2009 auf 37,9 Mio. kWh im Jahr 2021, das heisst sie wurde in den vergangenen Jahren um mehr als die Hälfte ausgebaut.

2009 betrieb das EWM sieben **Trinkwasserkraftwerke**. Seither wurden elf weitere in Betrieb genommen. Heute haben wir entsprechend 18 Anlagen, welche jährlich total ca. 5,4 Mio. kWh erzeugen. Dies entspricht dem Jahresstrombedarf von 1200 Vierpersonenhaushalten. Dies ist ein schweizerischer Spitzenwert. Das Wasser, das nach dem Trinkwasserkraftwerk Runggalina in die Seez fliesst, hat zuvor sechs Produktionsstufen durchlaufen.

Smart Meter sind intelligente, vernetzte Stromzähler. Der Bund verlangt bis 2027 eine Abdeckung von 80 Prozent. Das EWM ist hier um Jahre voraus. Bis auf einzelne abgelegene Zähler waren bereits 2021 gegen 100 Prozent der Haushalte umgerüstet.

Die Umstellung auf LED läuft auch bei der **Strassenbeleuchtung**. Von 1128 Leuchten hat das EWM bisher rund 50 Prozent auf LED umgerüstet. Seit 2010 hat die Anzahl Leuchten um zehn Prozent zugenommen – der Energieverbrauch nahm in dieser Zeit jedoch um 31 Prozent massgeblich ab.

Der **Energiepark Mels** beim Bahnhof umfasst drei Photovoltaik-Technologien (Fassade, Freifläche sowie Tracker). Er hat eine Leistung von 50,2 kWp und eine jährliche Energieproduktion von ca. 55 000 kWh.

Sämtliche öffentlichen Gebäude im Dorfkernbereich – Schulen, Hallenbad, Kirche, alte Drucki, Rathaus, «Verrucano» u.a. sind dem **Holz-wärmeverbund** im Dorfkern angeschlossen. In Kooperation mit der Ortsgemeinde lassen sich pro Jahr rund 2,4 Mio. kWh respektive 260 000 Liter Heizöl einsparen.

Mit der Umstellung der **Beleuchtung** im Hallenbad konnte der Strombedarf halbiert werden. Zurzeit läuft ein Projekt zur Umstellung der Unterwasserbeleuchtung auf LED. Hier werden nochmals bedeutende Einsparungen angestrebt. Auch im «Verrucano» wurde inkl. Bühnenbeleuchtung konsequent auf LED-Technologie gesetzt.

Die **Photovoltaikanlage Schulhaus Heiligkreuz** hat mit 350 m² Fläche eine Leistung von 55,8 kWp. Die Energieproduktion beträgt etwa 56 000 kWh.

Die **Weihnachtsbeleuchtung** mit den Kugeln benötigte 250 Watt. Mit den in den vergangenen Jahren installierten LED-Weihnachtssternen mit acht Watt konnte der Verbrauch massiv gesenkt werden.

Das in der Tiefgarage stationierte **Elektrofahrzeug** kann ausserhalb der Gemeindezeiten über den Car-sharinganbieter Mobility von allen Interessierten gebucht werden.



STROM SPAREN

Energiespartipps – so senken Sie Ihre Kosten

Wenn wir Energie sparen müssen, kann dies unser Leben massiv einschränken. Es gibt jedoch auch zahlreiche Energiesparmassnahmen, die ohne echte Einschränkungen gut umsetzbar sind. Sie haben sicher viele weitere Ideen!

Heizen

Wohntemperatur senken

Ist die Heizung auf einen Grad weniger eingestellt, spart dies bis zu sieben Prozent des Gesamtheizverbrauchs. Ein durchschnittlicher Haushalt kann so ungefähr 100 Franken jährlich sparen.

Kochen und Abwaschen

Topfdeckel beim Kochen benutzen

Benutzen Sie beim Kochen immer einen Topfdeckel. So verbrauchen Sie bis zu 65 Prozent weniger Strom oder Gas, da ohne Deckel die Hitze schneller entweichen kann. Stellen Sie die Töpfe immer auf die Herdplatte mit der passenden Grösse. Wenn Sie Wasser erhitzen möchten, benutzen Sie einfach den Wasserkocher.

Kein Vorheizen mit dem Backofen

Heizen Sie den Backofen nur vor, wenn es wirklich nötig ist, z.B. bei Biskuit- oder Piz-

zateig. Nutzen Sie ausserdem die Restwärme des Ofens und schalten Sie ihn ein paar Minuten früher aus.

Geschirrspüler benutzen anstatt von Hand abwaschen

Abwaschen unter fliessend warmem Wasser verbraucht pro Jahr 390 kWh. Der Geschirrspüler braucht 30 Prozent weniger Energie. Das Eco-Programm verbraucht sogar nur 150 kWh pro Jahr. Geschirr sollten Sie niemals vorspülen. Wer sein Geschirr per Hand vorspült, verschwendet unnötig Wasser, Energie und Spülmittel. In der Regel wird das Geschirr auch in der Maschine ohne Vorspülen sauber.



Duschen

Duschen anstatt Baden

Der wohl am häufigsten genannte Tipp zum Wassersparen lohnt sich wirklich: Während eine volle Badewanne etwa 200 bis 250 Liter Warmwasser fasst, verbrauchen Sie unter der Dusche etwa 15 Liter pro Minute. Wer die Duschzeit minimiert und während dem Einseifen das Wasser abdreht, verbraucht also einen Bruchteil des Wassers, das für ein Vollbad benötigt wird. Die Temperatur macht den Unterschied: Wer zusätzlich noch etwas kälter duscht, spart noch mehr Energie.

Den richtigen Aufsatz für Duschbrause und Wasserhahn verwenden

Im Bad können Sie am einfachsten Wasser sparen, indem Sie beim Rasieren, Zähneputzen und während dem Einseifen der Hände den Hahn zudrehen. Mit einem wassersparenden Duschkopf sowie einem Durchflussbegrenzer für den Wasserhahn lässt sich zusätzlich Wasser sparen.

Besonders lohnenswert: Hierzu einfach den Siebeinsatz durch einen sparsamen Strahlregler ersetzen. So einer kostet ca. sieben Franken, die schon nach gut drei Monaten amortisiert sind. Damit man sicher den richtigen Einsatz kauft, empfehlen wir, den bestehenden Strahlregler abzuschrauben und mit in den Baumarkt zu nehmen. So kann man gut die Grösse vergleichen.

Waschen

Wäsche bei niedrigen Temperaturen waschen

Wäsche wird heutzutage auch bei niedrigen Temperaturen sauber. Die heutigen Waschmittel sind sogar auf tiefere Temperaturen ausgelegt. Die Sauberkeit und Hygiene kommen heutzutage von den Waschmitteln, nicht von der Temperatur. In der Regel reichen 20 Grad völlig aus. Nicht stark verschmutzte Wäsche kann also gut

bei 20 Grad gewaschen werden, so wird rund 70 Prozent weniger Energie verbraucht.

Die Waschmaschine richtig füllen

Wenn das Lieblingsshirt dreckig ist, wird schnell mal eine Wäsche gemacht, obwohl die Maschine nur zur Hälfte gefüllt ist. Eine halbvolle Waschmaschine benötigt genauso viel Wasser wie eine volle. Daher ist es sinnvoll und effizient, die Waschmaschine erst einzuschalten, wenn sie wirklich voll ist. Wenn Sie in einer Wohngemeinschaft leben, können Sie mit Freunden oder Mitbewohner:innen gemeinsam Wäsche waschen, um Energie und Wasser zu sparen. Aber Achtung: Ist die Maschine zu voll, verschlechtert sich das Waschergebnis. Füllen Sie die Waschmaschine, ohne die Wäsche zusammenzudrücken. Hat noch ein Hemd locker obendrauf Platz, ist die Maschine optimal gefüllt. Bei Feinwäsche und Wolle darf es gerne etwas weniger sein.

Beleuchtung

Auf LED-Lampen setzen

Gross ist das Sparpotenzial auch bei der Beleuchtung, die immerhin für 17 Prozent des Stromverbrauchs steht. Wer konsequent LED-Lampen nutzt, spart gegenüber traditionellen Leuchtmitteln wie Glühbirnen oder Halogenleuchten rund 50 Prozent an Strom. Auch der Stand-by-Stromverbrauch lässt sich problemlos vermeiden.

Anstelle der traditionellen Steckerleisten gibt es heute sogenannte SmartPlugs, so dass man nicht mehr unter Möbelstücke kriechen muss, um den On-/Off-Schalter zu bedienen. Diese modernen Zeitschaltuhren lassen sich per Smartphone bedienen und auch programmieren. Sie brauchen zwar ebenfalls Strom, aber im Normalfall deutlich weniger, als damit an Stand-by-Strom eingespart werden kann.

Geräte

Alte Geräte ersetzen

Rund die Hälfte des Stroms im Haushalt wird von grossen Geräten verbraucht wie Kühlschrank, Tumbler, Herd, Backofen, Waschmaschine oder Gefrierschrank. Für diese gilt die Faustregel: Wenn ein Gerät älter ist als zehn bis zwölf Jahre, lohnt es sich, es zu ersetzen. Diese Massnahme hat beim Stromverbrauch die grösste Wirkung. Wichtig ist natürlich, beim Kauf auf die Energieeffizienz zu achten. Dafür gibt es praktische Websites wie Topten.ch. Wer ein Gerät mit Topten-Label kauft, erhält unter Umständen sogar noch Förderbeiträge. Wer Hemmungen hat, ein noch funktionierendes Gerät zu ersetzen, und vor einem Neukauf doch lieber zuerst wissen will, wie viel Strom der Kühlschrank tatsächlich frisst, benötigt dafür ein Strommessgerät. In einer einfachen Ausführung kostet ein solches Gerät – eine Art Adapter mit Display – rund 30 Franken.

Stand-by-Stromverbrauch verhindern

Die meisten Geräte verbrauchen auch im Stand-by-Modus Strom. Schalten Sie Fernseher, Hi-Fi-Anlagen, Computer oder Kaffeemaschinen deshalb immer ganz aus.

Gefrierschrank enteisen

Enteisen Sie gelegentlich Ihren Gefrierschrank. Bei dicken Eisschichten steigt der Verbrauch des Geräts um rund 15 Prozent.

Kühlschrank im Auge behalten

Kontrollieren Sie die Kühlschranktemperatur, wir empfehlen sieben Grad für Kühlschränke und -18 Grad für Ihren Gefrierschrank. Ein Erhöhen der Temperatur um ein Grad macht schon einen Unterschied von sechs Prozent des Strombedarfs je Gerät.

Weitere Tipps
www.energieschweiz.ch



DRUCKLEITUNG KRAFTWERK PLONS

Druckleitung KW Plons vor Handelsgericht

Aufgrund der schadhafte Druckleitung ist das Kraftwerk Plons abgeschaltet. Das EW Mels unternahm grosse Anstrengungen, um die Ursache zu eruieren und um den Schaden möglichst gering zu halten. Nun musste es aber das Handelsgericht einschalten, damit es im Hinblick auf die Schadensbehebung endlich vorwärtsgeht.

Das Kraftwerk Chapfensee-Plons musste am 14. Dezember 2021 abgeschaltet werden, weil bei der neu verlegten Druckleitung zwischen dem Chapfensee und dem Kraftwerk Plons ein Wasseraustritt festgestellt wurde. Das EW Mels liess zur Schadensbegrenzung sofort durch ausgewiesene Fachleute die Schadensursache eruieren. Dabei zeigte sich – und das freigelegte Rohr machte es deutlich – dass es sich um einen grösseren Schaden handeln musste, der nicht auf die Schnelle repariert werden konnte. Die Prüfung sämtlicher Rohre mittels Ultraschallmessung brachte zusätzliche schadhafte Stellen zum Vorschein. Das EW Mels liess weiter klären, ob die Geologie als Schadensursache in Betracht gezogen werden müsse. Dies wurde vom beauftragten Geologen verneint. Darauf liess es unverzüglich Vorschläge für eine mögliche Sanierung der Leitung ausarbeiten.

Nachbesserungsrecht nicht umgesetzt
Rechtlich stünde den Parteien, die für den

Schaden verantwortlich gemacht werden, ein Nachbesserungsrecht zu. Wie weit das zuständige Ingenieurbüro belangt werden muss und wie weit die Bauunternehmung, welche die Druckleitung auf der Grundlage eines Werkvertrages realisiert hat, ist offen. Beide machen jedenfalls ihr Nachbesserungsrecht geltend – sind sich indessen nicht einig, wer welche Verantwortung trägt und zeigen nicht auf, wie sie die Nachbesserung umsetzen wollen. Somit ist auch nach bald einmal einem Dreivierteljahr keine Lösung absehbar. Hingegen laufen beim EW Mels die Schadenskosten auch aufgrund der Produktionsausfälle und des notwendigen Kaufs teurer Ersatzenergie ständig auf.

Handelsgericht soll Klarheit schaffen

Das EW Mels leitete vor dem Handelsgericht St.Gallen ein Verfahren zur vorsorglichen Beweissicherung ein. Dabei geht es darum, den heutigen Zustand, die Ursachen des Schadens und die mögliche Sa-

nierung mittels gerichtlichem Gutachten festzustellen.

«Nach den umfassenden Abklärungen, die das EW Mels als geschädigtes Unternehmen von ausgewiesenen Fachspezialisten tätigen liess, ist die Haltung der betroffenen Unternehmen nur schwer verständlich – insbesondere wenn man weiss, dass hier der Schaden stetig grösser wird und die Zeit viel Geld kostet, sehr viel Geld», so Thomas Good, Leiter des Ressorts Bildung/EW Mels. Er meint weiter: «Weil die verschiedenen Gespräche bisher keine wesentlichen Fortschritte brachten, musste das Handelsgericht eingeschaltet werden. Wir möchten so schnell wie möglich mit dem Kraftwerk Plons wieder Strom produzieren – dazu brauchen wir eine Druckleitung, die funktioniert. Wir erhoffen uns, dass der nun eingeschlagene Weg über das Handelsgericht schnellstmöglich Klarheit schaffen wird.»



«Wir möchten mit dem KW Plons so schnell als möglich wieder Strom produzieren.»

THOMAS GOOD
RESSORT BILDUNG/EW MELS



Fassung Cholschlagerbach
für KW Chapfensee mit einer
Leistung von 450 kW. Maximal
turbinierbares Fassungsver-
mögen liegt bei 1600 Litern/
Sekunde. Baujahr 2018



Stoffel-Impressionen







Coop-Spende für Alp Tüls: Coop-Regionalrat Fridolin Eberle (l.) und Alphirt Wendolin Grünenfelder (Mitte) diskutieren mit Walter Dütschler (r.), Kassier der Alpkorporation Tüls, die Umbaupläne für die bereits abgebrochene Alphütte – der bisherige Stall (links im Bild) bleibt erhalten.

ALPWIRTSCHAFT

Zeitgemässer Komfort für die Tülser Alphirten

Morsche Wände, undichtes Dach, weder Kochherd noch Toilette: Die 100-jährige Hirtenhütte auf der Alp Untertüls im Weisstannental war längst baufällig. Nun entsteht ein Neubau, den Coop mit 90 000 Franken unterstützt – und so mithilft, die Zukunft der Alpbewirtschaftung zu sichern.

Blühende Wiesen, bewaldete Flanken, rauschende Wasserfälle und ein imposanter Ausblick auf die Glarner, Bündner und St. Galler Alpen. Wer unversehrte Natur und Ruhe sucht, ist im Weisstannental bekanntlich genau richtig. Ein Paradies für Wanderer, Gämsen sowie Steinböcke – und ebenso für Braunvieh, das hier jeweils auf zahlreichen Alpen den Sommer verbringt.

So wie auf der dreistufigen Alp Tüls, die 120 Hektar umfasst und auf der rechten Talseite zwischen 1500 und 2200 Metern über Meer liegt. Hier sömmerte Wendolin Grünenfelder (22) in steilem Gelände 113 Rinder und Kälber von zwölf Bauern aus dem Rheintal und dem Sarganserland – bereits zum vierten Mal in Folge. «Ich liebe die idyllische Landschaft und geniesse es, als Alphirt während etwa 90 Tagen mein ei-



Hilfe für Schweizer Berggebiete

Die Coop Patenschaft für Berggebiete ist eine Hilfsorganisation, die zur Coop-Gruppe gehört. Mit unterschiedlichsten Projekten trägt sie dazu bei, nachhaltig die Existenzgrundlagen der Bergbevölkerung zu verbessern und die Arbeitsplätze in den Berggebieten zu erhalten. Allein im Jahr 2021 unterstützte die Patenschaft 154 kleine und grosse Projekte mit 5,2 Millionen Franken. In diesem Jahr feiert die Coop Patenschaft für Berggebiete ihr 80-jähriges Bestehen.

gener Chef zu sein. Eine ideale Abwechslung zum Beruf», betont der Forstwart.

Veraltet, verwittert, unbehaglich

Weniger idyllisch war bislang jedoch seine Unterkunft auf dem untersten Abschnitt, der Alp Untertüls. Die 100-jährige Hütte war dunkel, kalt, nass und nur spärlich eingerichtet: Sanitäre Anlagen fehlten ebenso wie eine Kochmöglichkeit, die hölzerne Fassade war morsch, das Dach wie auch das Fundament seit Langem sanierungsbedürftig.

«Der Wind pfliff durch die Wände, warmes Essen bereitete ich auf einem kleinen Gaskocher zu und es gab nur ein uraltes Plumpsklo», erzählt der junge Alphirt aus Mels. Eine marode Leitung versorgte ihn und die Tiere mit Quellwasser. «Renovieren lohnte sich nicht, ein Neubau war längst überfällig», sagt Walter Dütschler (70), Kassier der Alpkorporation Tüls.

Steiniger Weg, glückliches Ende

Schon vor über zehn Jahren machte sich Dütschler für ein entsprechendes Umbauprojekt stark – aber stiess immer wieder an Grenzen. Geringe Reserven, Opposition von wenigen auswärtigen Alprechtsbesitzern und Unstimmigkeiten mit dem Planer waren nur einige Hürden. Doch der Salezer räumte Stein für Stein aus dem Weg, setzte auf einen neuen Architekten und

überzeugte sämtliche Alpbesitzer von der Notwendigkeit des 475 000-Franken-Projekts.

Trotz jahrelanger intensiver Bemühungen fehlten aber letztlich 90 000 Franken, um die baufällige Alp-hütte ersetzen zu können. So wandte sich Walter Dütschler an die Coop Patenschaft für Berggebiete (siehe Box). Diese bot Hand und deckte – mithilfe des Coop-Regionalrats Ostschweiz – den Fehlbetrag.

«Weil die Patenschaft heuer ihr 80-Jahre-Jubiläum feiert, haben wir entschieden, dieses Jahr mehrere Projekte gemeinsam finanziell zu unterstützen», erklärt der zuständige Regionalrat Fridolin Eberle (58). «Als Sarganserländer freut es mich natürlich besonders, dass die Bewirtschaftung der Alp Tüls auch dank unserer Spende eine Zukunft hat.»

Nachhaltige Alpverbesserung

Walter Dütschler ist erleichtert, dass der Umbau nun endlich Tatsache wird: «Wir sind Coop sehr dankbar für die grosszügige Hilfe. Jetzt können wir die Alp nachhaltig verbessern und den Hirten in Untertüls eine zeitgemässe Unterkunft mit angemessenem Komfort bieten.» Entstehen wird eine kleine Hütte mit Küche, Stube, zwei Schlafzimmern, WC und Dusche – sowie eine neue Trinkwasserversorgung samt Reservoir und Turbine.



VIDEO

Vom Rinnsal zum reissenden Gewässer – der Gufelbach am 25. Juli 2022



Unberechenbares Gewässer: Der Gufelbach schwillt am 25. Juli 2022 einmal mehr zu einem reissenden Gewässer an und überführt Teile des Dorfes.

HOCHWASSERSCHUTZ

Erneutes Hochwasser im Gufelbach – Massnahmen sind in Bearbeitung

Am 10. September 2016 trat der Gufelbach schon über die Ufer, am 25. Juli 2022 wiederum. Ereignisse sind auch in Zukunft jederzeit möglich, mit bedeutenden Risiken für das Dorf. Hochwasserschutzmassnahmen sind in Bearbeitung. Ziel ist eine öffentliche Auflage 2023.

Am 25. Juli, einem Montagabend, gegen 19 Uhr zog ein schweres Gewitter im Raum Lavtina auf und liess den Gufelbach so stark anschwellen, dass er mit sehr viel Holz, Geschiebe und Geröll – selbst Steinblöcke mit zwei Meter Durchmesser – in Richtung des Dorfes Weisstannen donnerte. Er riss Bachverbauungen weg, trat im Dorf über die Ufer, überführte Keller, beschädigte Infrastrukturen und Wiesland. Zum Glück gab es auch dieses Mal keine Personenschäden. Der Gufel-

bach als Fortsetzung des Pitschinabachs zerstörte die Brücke bei der Wasserfassung – nicht zum ersten Mal. Die Hängebrücke in Batöni überstand das reissende Wasser. Knapp, wie es hiess.

Wertvolle Unterstützung

Einmal mehr eilten umgehend Helfer herbei. Felix Schneider und die Feuerwehr Pizol zuallererst, und schon Montagnacht baggerten Mitarbeitende der Bau-



Beeindruckendes Geschiebe: Die mitgebrachten Gesteinsbrocken sind tonnenschwer und riesig.

firma Käppeli mit schwerem Gerät das Bachbett wieder frei. Mehr als 20 Angehörige des Zivilschutzes, die Mitarbeitenden des Werkhofs der Gemeinde Mels, Lorenz Hobi, die Ackermann Lohnunternehmen, die Kräuchi AG wie auch Private leisteten beim Aufräumen wertvolle Arbeit. Insgesamt wurden dabei rund 8000 Kubikmeter Kiesmaterial abgeführt.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeiten wurden auch im Fokus des geplanten Hochwasserschutzprojekts am Gufelbach ausgeführt. Die kantonale Fachstelle der Abteilung Wasserbau begleitete die Ausführung. Dazu gehört auch, dass das sich in der Vorprojektphase befindende Gufelbach-Projekt aufgrund des Ereignisses nun in seiner Art und Wirksamkeit überprüft wird. Insbesondere soll der Standort des Geschiebesammlers eingehend geprüft werden. Es geht darum, die für die Zukunft zugleich sachgerechte und wirtschaftlich vertretbare Lösung zu finden.

Die Erarbeitung der Grundlagen für das Hochwasserschutzprojekt dauert bis ins Jahr 2023. Anschliessend ist das öffentliche Auflage- und Bewilligungsverfahren vorgesehen. Eine Umsetzung wird möglich sein, sobald die dafür notwendigen Landverhandlungen sowie allfällige Rechtsmittel positiv abgeschlossen sind.



Der Gufelbach fliesst wieder ruhig zu Tale. Am 25. Juli aber führte derselbe Bach Geschiebe und bis zehn Meter lange Baumstämme mit sich.



Beeindruckende Aufräumarbeiten: Bagger schaufeln nicht weniger als 8000 Kubikmeter Kiesmaterial aus dem Bachbett. Darunter sind Brocken von zwei Metern Durchmesser.





Imposante Brocken: Der «Gufler» riss auch schwerste Felsen mit sich.



Soforthelfer vor Ort: Ohne den umgehenden Einsatz von schwerem Gerät wäre dem Gefulbach nicht beizukommen gewesen.



INFOS HOCHWASSER-SCHUTZ SEEZ

Zwei Videos zeigen, wie die Seez nach Starkregen zu einem bedrohlichen Gewässer anschwillt.



Kein Höchststand, jedoch ein Eindruck der Naturgewalten im Dorf.

HOCHWASSERSCHUTZPROJEKT SEEZ

Seez soll sicherer werden – und mehr Qualität erhalten

Das Vorprojekt für die Massnahmen zur Bekämpfung der Naturgefahren für den Abschnitt Tobelausgang bis Brücke Valeris wurde Anfang Juni der Öffentlichkeit zur Mitwirkung vorgestellt und bei Bund und Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Chancen liegen nicht nur im Schutz für das Dorf, sondern auch in der Schaffung eines attraktiven Naherholungsraums.

Starkniederschläge und Unwetter treten immer häufiger auf. Diese führten dazu, dass der Pegel der Seez in den letzten paar Jahren mehrmals bedrohlich angestiegen ist. Bei verschiedenen Ereignissen fehlte nicht mehr viel, und die Seez wäre über die Ufer getreten – mit entsprechenden Schäden. Mels ist als Gemeinde besonders gefährdet, nicht nur etwa im Weisstannental, auch im Dorf.

Mit baulichen Massnahmen soll die Sicherheit im Dorf Mels und in Plons bei Hochwasserereignissen erhöht

werden. Für den Tobelausgang bis Brücke Valeris wurden die zusammen mit dem Kanton St. Gallen entwickelten Grundlagen am 8. Juni im «Verrucano» öffentlich vorgestellt, um ein frühzeitiges Mitdenken und Einbringen von Impulsen zu ermöglichen. Das Mitwirkungsverfahren lief bis zum 8. Juli und ist in der Auswertung. Parallel läuft die Vorprüfung bei Bund und Kanton. Sobald diese abgeschlossen ist, kann als nächstes ein Auflageprojekt ausgeschrieben und ausgearbeitet werden.



Eckpunkte des Projektes

Erinnern Sie sich noch an den 17. Juni 2016? Damals schoss die Seez mit $60 \text{ m}^3/\text{sec}$ zu Tale, am 8. Juli 2021 führte sie gar $65 \text{ m}^3/\text{sec}$ mit sich. Die Lage war ernst. Die Seez hat nämlich eine zu kleine Abflusskapazität. Bei einem Ausbruch aus dem Bachbett flösse das Wasser nicht zurück ins Gerinne, sondern durch die Siedlung in Richtung Bahnlinie (aus den Gefahrenkartierungen HQ30, HQ100, HQ300 wurde, konservativ betrachtet, ein jährlicher Schadenerwartungswert von CHF 430 000 errechnet).

Folgende Massnahmen sollen dies verhindern.

GAP Tobel: Aufgrund des Geschiebes und des flachen Geländes im Talgrund landet die Seez auf. Mit einem Geschiebe-Ablagerungs-Platz am Ausgang des Tobels mit einer Kapazität von rund 1000 m^3 soll das Geschiebe teilweise zurückgehalten werden. Der GAP Tobel kommt an einem belasteten Standort zu liegen, was die Erstellungskosten erhöht.

Brücke Haldenstrasse: Die Abflusskapazität der Brücke Haldenstrasse ist knapp und die Brücke ist nicht in gutem Zustand. Deshalb wird sie durch einen Neubau ersetzt.



Fischtreppe bei der Brücke Haldenstrasse: Im Bereich der Sperren bei der Brücke Haldenstrasse ist die Fischdurchgängigkeit nicht gewährleistet. Eine Fischtreppe sowie zwei vorgebaute Rampen werden dies gewährleisten.

Bereich Haldenstrasse bis Mädriserstrasse: Die Ufer bleiben grösstenteils bestehen, die Ufermauern sollen saniert und teilweise erhöht werden. Die linke Böschungskante wird unterhalb der Haldenstrasse zurückversetzt und die Böschung abgeflacht. Zur Sicherung der Sohlenlage wird eine Schwelle aus Naturblöcken erstellt.

Brücke Mädriserstrasse: Im Vorprojekt ist der Bau einer neuen Brücke vorgesehen. So könnte die Sohlenlage belassen und mit einem Trottoir die Fussgängersicherheit erhöht werden. Die bestehende Brücke Mädriserstrasse ist sehr schön und in gutem Zustand. Für das Ortsbild ist sie relevant, aber nicht geschützt. Ein Variantenvergleich wurde vorgenommen. Die Wirtschaftlichkeit und die erhöhte Verkehrssicherheit sind ausschlaggebend für einen Ersatz der Brücke mit der Auflage erhöhter, an das Ortsbild angepasster gestalterischer Anforderungen.



60 Hochwasserschutz

Bereich Mädriserstrasse bis Brücke Harzloch: Das Gewässer wird durch den Einbau von Bühnen strukturiert.

Aufweitung und Abflachung der Ufer: Es soll ein Zugang zur See geschaffen werden. Somit wird sie erlebbar gemacht.

Notschlachtlokal und das Kühlhaus: Beide werden rückgebaut, damit das Gelände angepasst werden kann.

Brücke Harzloch: Die Brücke Harzloch muss ersetzt werden, um die Kapazität stark erhöhen zu können. Vorgesehen ist eine Trogbrücke, damit die Strassen nicht zu stark angepasst werden müssen.



Bereich Harzloch bis Runggalina: Die Ufer werden mit Blöcken gesichert, das Gerinne aufgeweitet und das rechte Ufer wird teilweise erhöht.

Brücke Runggalina: Die Brücke Runggalinaweg wird bis Höhe des Quellwegs verschoben und neu erstellt. Um die notwendige Höhenlage erreichen zu können, sind umfangreiche Strassenanpassungen notwendig.



Bereich Runggalina bis Plonserbrücke: Die Bachböschungen werden mit Blocksätzen gesichert, die Böschungen leicht abgelegt und die Sohlenbreite durchgehend auf 16 Meter erhöht. Im Bereich Pfadiheim wird zum Schutz der Gebäude ein Leitdamm erstellt; für den Langsamverkehr ist eine **neue Brückenverbindung oberhalb des**

GAP Valmijoos vorgesehen. Unterhalb des GAP Valmijoos wird die linksufrige Parzelle dem Gewässer zugeschlagen und es wird eine Flachböschung ausgebildet sowie die Vernetzung mit dem Umland sichergestellt.

Plonserbrücke: Die Plonserbrücke wird neu erstellt. Damit wäre dort der Überlastfall abgedeckt und die heute nicht befriedigende Verkehrssituation kann entschärft werden. Der Schmelzibach soll direkt angebunden werden.



Bereich Seez-abwärts ab Plonserbrücke: Richtung Valeiris wird das Gewässer aufgeweitet mit einer Sohlenbreite von 20 Metern und beidseitigen Böschungen. Die Aufweitung erfolgt grösstenteils nach links. Die beidseitigen Strassen müssen neu erstellt werden. Der Bereich Valeirisbrücke bis GAP Sax befindet sich nicht mehr im Perimeter des vorliegenden Projektes, sondern wurde aus geschichtsbetrieblichen Gründen dem Projekt **Hochwasserschutz Seez, dritte Etappe**, zugeschlagen.

Kosten: Für das gesamte Projekt, wobei die Strecke Tobel bis Runggalina ein Gemeindegewässer und dann flussabwärts ein Kantonsgewässer betrifft, ist mit Kosten von rund CHF 24 Millionen zu rechnen. Dies entspricht einem Ansatz von CHF 8300/Laufmeter. Nach den Beiträgen von Bund und Kanton wird rund ein Drittel der Kosten bei der Gemeinde verbleiben.

Bauzeit: Bei der Bauzeit ist von mindestens drei Jahren auszugehen. Jedoch lässt sich das Projekt gut etappieren.

Priorisierung:

- 1 GAP Tobel – damit könnte das Geschiebe zurückgehalten und eine Auflandung verhindert werden.
- 2 Bereich Plons – hier ist die Kapazität am geringsten.
- 3 Runggalinabrücke – in schlechtem Zustand und auch hydraulisches Erfordernis.

Der Gemeinderat Mels hat das Vorprojekt zur Vorprüfung und zur Mitwirkung freigegeben. Bezüglich gestalterischer Elemente und Materialwahl sind die Massnahmen einheitlich auf die Gestaltung des Dorfkerns abzustimmen.

Das Projekt soll hinsichtlich Naherholung und Aufenthaltsqualität für die Melsler Bevölkerung einen grossen Mehrwert darstellen.



Chance für Naherholung an der Seez: Ein Gesamtkonzept eröffnet neue Möglichkeiten.



NAHERHOLUNGSGEBIET

Chance für Naherholung an der Seez

Eine wichtige Chance bei der Entwicklung des Dorfkerns war die Möglichkeit, die Gestaltung rund um den Dorfkern aus einem Guss vorzunehmen. Eine neue Chance, Qualität zu schaffen, ergibt sich nun angrenzend entlang der Seez.

Der Bereich entlang der Seez wird aufgrund des Hochwasserschutzes ohnehin verändert und neu gestaltet werden müssen. Den Kern bilden hier zwar die Vorgaben und Massnahmen zur Bändigung der Naturgefahren. Ein Gesamtkonzept eröffnet aber auch hier neue Möglichkeiten, indem die Gestaltung über den ganzen Be-

reich abgestimmt werden kann, etwa die Wegführung, Materialwahl, Beleuchtung, Bepflanzung und die Aufenthaltsmöglichkeiten. Spazieren, Joggen, Fitness oder auch Spiele können zu einer neuen Qualität führen, ebenso wie beispielsweise ein direkter Zugang zur Seez an geeigneter Stelle.





SANIERUNG TROCKENMAUER RESCHU

Stein auf Stein auf Stein

Im Mai 2022 stellte eine Gruppe Zivildienstleistender unter Anleitung des Trockenmaurers Tom Holzhauser aus Altdorf eine Trockenmauer im Heiligkreuzer Reschu instand. Vier Wochen dauerte die Sanierung der 110 Meter langen und, je nach Abschnitt, 80 bis 120 Zentimeter hohen Trockenmauer.

Trockenmauern sind urtümliche Bauwerke. Sie werden als Stützmauern an Hängen und Terrassen, als Einfassung für Hochbeete oder freistehend zur Unterteilung beziehungsweise Abgrenzung von Wiesen und Gärten gebaut. Der Begriff «Trockenmauer» verrät bereits einiges über deren Bauweise: Die Steine liegen «trocken», also ohne Beton oder Mörtel, aufeinander; die Fugen werden nicht mit Mörtel ausgefüllt.

Steine vor Ort gewonnen

Mit Blick auf das Projekt «Trockenmauer Reschu» erklärt Revierförster Marc Eberle: «Wir haben alle Steine vor Ort gewonnen, das heisst, wir haben ganz in der Nähe eine kleine Wegganierung vorgenommen und die Steine, welche dabei entstanden, für die Sanierung der Mauer verwendet. Wenn man Kalksteine vom Steinhandel bezieht, verändert man das Mauerbild zu sehr. Früher wurden die Steine auch nicht hergeführt,

sondern vor Ort zusammengelesen. Der Forstbetrieb der Ortsgemeinde Mels war für die Steinlieferung zuständig.»

Wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen

Eine Trockenmauer hat den Vorteil, dass in den Fugen Pflanzen wachsen können und dass in den kleinen Mauernischen viele nützliche Insekten wie zum Beispiel Wildbienen oder Hummeln Unterschlupf finden. Auch Eidechsen und Blindschleichen wählen die warmen, trockenen Mauerritzen gerne als Bleibe.

Der Melsener Gemeinderat Samuel Good, Leiter Ressort Landwirtschaft und Natur, betont: «Hier wird ein riesiger Beitrag zur Biodiversität geleistet. Sanierte Trockensteinmauern halten wieder über Jahrzehnte. Ich finde es sehr wertvoll, dass man Objekte wie Trockensteinmauern, Tümpel, Moore oder Trockenwiesen, die schon vorhanden sind, pflegen und erhalten kann,



Zivildienstleistende im Einsatz: Vier Wochen lang wurde die Trockenmauer «Reschu» instand gestellt.



«Hier wird ein riesiger Beitrag zur Biodiversität geleistet.»

SAMUEL GOOD
LEITER RESSORT LANDWIRTSCHAFT UND NATUR

ohne damit landwirtschaftliche Nutzfläche zu vergeuden. Ohnehin gilt, vermehrt Sorge zu tragen zu unseren Nutzflächen. Die Schweiz hat nur einen Selbstversorgungsgrad von gut 50 Prozent, darum sollte man nicht immer mehr extensive Flächen schaffen.»

Landschafts- und Lebensraumaufwertung

Hinter dem Einsatz Zivildienstleistender in Heiligkreuz steht die 1976 gegründete Stiftung Umwelteinsatz (SUS). Sie plant, vermittelt und betreut in der gan-

zen Schweiz Gruppeneinsätze von Freiwilligen zum Schutz und zur Pflege der Natur. Über die Jahre hat sie sich in der Schweiz zu einem Kompetenzzentrum für den Trockenmauerbau entwickelt.

Im Rahmen des Projekts zur Landschafts- und Lebensraumaufwertung in Mels 2021 bis 2024 werden verschiedene Aspekte der Natur- und Kulturlandschaft abgedeckt. Inhaltlich konzentriert sich das Projekt auf Moorflächen, Trockenwiesen sowie Trockensteinmauern.



Zivilschützer im Einsatz: Der zerstörte Foopassweg nach seiner Instandstellung.

ERNEUERUNG WANDERWEGE

Der Zivilschutz arbeitet an der Via Alpina

Die Zivilschutzorganisation Sarganserland besserte im Gebiet Foo Wanderwege aus. Es wurde tolle Arbeit geleistet – der Foopassweg ist wieder gut zu begehen.

Der Foopassweg ist Teil der vielbegangenen Via Alpina, die von Vaduz über nicht weniger als 14 Alpenpässe und durch sieben Kantone schlussendlich nach Montreux führt. Da der Alp- und Wanderweg während des Winters und im Frühling im Bereich Engi durch Schneedruck in Mitleidschaft gezogen worden war, musste er zur Sicherheit von Mensch und Tier wieder instand gestellt werden – es mangelte nicht an Arbeit.

«Aufgrund seiner Klassierung ist die Gemeinde Mels auf ihrem Gemeindegebiet

zuständig für den Unterhalt dieses besonderen Weges und finanzierte die Sanierungsarbeiten», erklärt Gemeinderat Samuel Good, Leiter Ressort Landwirtschaft und Natur.

Zwei Gruppen im Einsatz

Die Alp Foo hatte im Hinblick auf den Einsatz der Zivilschutzorganisation Sarganserland diverse Vorarbeiten geleistet und gewährte den Einsatzkräften auch Gastrecht in der Alphütte. Die Mitglieder des Zivilschutzes waren dann während den

fünf Tagen fleissig am Werk, so dass der Foopassweg wieder gut zu begehen ist. Eine zweite Arbeitsgruppe arbeitete auf Initiative von Mels Tourismus am Weg Richtung Muotatal, Scheubs. «Alle Arbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt und wir hoffen, die Wege halten wieder für eine lange Zeit», hält Samuel Good fest.



Cheerleaderinnen im Kampf gegen Neophyten

Für einmal flogen sie nicht durch die Lüfte, sondern bückten sich und rissen ihren Gegner mitsamt der Wurzel aus dem Wiesenboden: Die Hummingbird Cheerleaderinnen aus Sargans hatten sich für einen Abend lang dem Kampf gegen invasive Neophyten verschrieben! Zu dieser besonderen Trainingseinheit hatten sich im Raum Halden stolze 55 Personen eingefunden: Sportlerinnen, Freunde und Eltern machten unter der Leitung von Kurt Walser, Naturbeauftragter der Gemeinde Mels, dem «einjährigen Berufskraut» den Garaus. «Alle Anwesenden haben sich toll eingesetzt», lobt Walser, «und so wurden mehr als 500 Kilo der schädlichen Pflanze samt Wurzel ausgerissen und abgeführt!»



Freiwillige gesucht

Wer hat Lust und Zeit, ab Frühling 2023 beim Unterhalt der blau-gelben Mels-Tourismus-Bänkli mitzuhelfen? Zu den Kernaufgaben gehören beispielsweise das Ausmähen der willkommenen Sitzgelegenheiten, das Erstellen neuer Tourismus-Bänkli oder allenfalls auch ein paar Wegunterhaltsarbeiten. Helfende Hände sind sehr willkommen, egal ob jung oder alt. Vielleicht wäre der Unterhalt der Bänkli ja genau die Aufgabe, die ein Pensionär oder eine Pensionärin im Unruhestand übernehmen möchte!

Kontakt

Interessierte melden sich bitte bei Mels Tourismus, Telefon 078 752 19 20, Mail michihobi@outlook.com.

www.melstourismus.ch



VOGELSCHLAG VERHINDERN

Vogelschlag – Tod durch Kollision mit Glasscheiben

Unzählige Vögel sterben infolge von Kollisionen mit Glasscheiben. Glas ist durchsichtig und wird von Vögeln nicht als Hindernis wahrgenommen. Zusätzlich reflektiert Glas die Umgebung und spiegelt die Landschaft.

Aber nicht nur Glasfassaden und Fenster sind eine Gefahr, auch an Lärmschutzwänden, Wartehäuschen, Verbindungsgängen oder überdachten Fahrradständern sind Glasscheiben Ursache für den Tod zahlreicher Vögel. Besonders bei modernen Gebäuden ist Vogelschutz eine Herausforderung für Architekten.

Fenster als Hindernis sichtbar machen

Bei Fenstern reicht oft schon das Anbringen von Jalousien, Rollos, Gardinen oder Streifenvorhängen. Auch bunte Fensterdekorationen oder auffällige Aufkleber erhöhen die Wahrnehmbarkeit für Vögel. Als sehr wirkungsvoll haben sich senkrechte,

zwei cm breite Klebestreifen im Abstand von zehn cm erwiesen. Ungeeignet sind schwarze Greifvogel-Silhouetten. Sie haben keine abschreckende Wirkung auf Singvögel und sind oft nur schwer erkennbar.

Grossflächige Glasflächen vermeiden

Beim Neubau sollten grosse Glasflächen von vornherein vermieden werden. Milchglas, Glasbausteine, mattiertes oder strukturiertes Glas sind Alternativen, wenn es nur um Licht geht und Sicht nebensächlich ist. Anstatt seitlicher Fenster können Oberlichter eingesetzt werden. Es sollte prinzipiell nur reflexionsarmes Glas verwendet werden. Mehrere Hersteller bieten speziel-

les Vogelschutzglas an, welches Vögel besser wahrnehmen können.

Was tun mit Vogelschlagopfern?

Fliegen Vögel mit hoher Geschwindigkeit gegen eine Glasscheibe, führt der Zusammenstoss meist sofort zum Tod durch Genickbruch oder Hirntrauma. Bei Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit überleben die Tiere oft. Sie sitzen danach häufig völlig regungslos am Boden und sind wehrlose Opfer für Katzen und Hunde. Solche Vögel lassen sich problemlos einfangen.

Sind keine äusseren Verletzungen erkennbar, setzt man den Vogel in einen verschliessbaren, mit Luftlöchern versehenen Karton oder eine Kiste mit glatten Wänden und lässt ihn an einem ruhigen, abgedunkelten, nicht zu kalten Ort für einige Zeit in Ruhe.

Nach einiger Zeit kann versucht werden, den Vogel wieder frei zu lassen. Wenn der Vogel nicht ernsthaft verletzt ist, hat er sich inzwischen wieder erholt und fliegt davon. Hat sich sein Zustand nicht verbessert oder sogar verschlechtert, leidet er wahrscheinlich an inneren Verletzungen. Genauso wie bei erkennbaren äusseren Verletzungen können ein Tierarzt, eine Tierpflegestation, die Vogelwarte oder ein Zoo weiterhelfen. Die Überlebenschancen für das Tier stehen allerdings schlecht.

Ausdauer unter Beweis gestellt

Beim Chapfensee-Lauf der Oberstufe Mels zeigten die Schülerinnen und Schüler starke Ausdauerleistungen. Der «Chapfenseelauf» ist für die Oberstufe Mels zur Tradition geworden. Die anspruchsvolle Strecke ist mit 5,5 Kilometern Distanz und 600 Höhenmetern eine echte Herausforderung. Die mehr als 200 Schülerinnen und Schüler zeigten erfreulicherweise viel Einsatz und absolvierten die Strecke mit Bravour. Die Bedingungen waren vor zwei Wochen nahezu perfekt und die Temperaturen angenehm. Die meiste Zeit rannten oder wanderten die Athletinnen und Athleten auf Waldwegen. Erfreulicherweise erreichten fast alle Gestarteten auch das Ziel, wenn auch nicht alle gleich schnell. Nach dem Berglauf war Grillieren am Chapfensee angesagt, bevor dann der Rückweg klassenweise, wiederum zu Fuss, angetreten wurde.

In 32 Minuten hinauf zum Chapfensee

Am schnellsten absolvierte Tagessieger André Tschirky die Strecke, und zwar in starken 31 Minuten und 51 Sekunden. Er verpasste dabei den Streckenrekord nur um 50 Sekunden. Auch das schnellste Mädchen, Céline Gubser, lief mit 36 Minuten und 27 Sekunden eine ausgezeichnete Zeit, nicht einmal zwei Minuten über dem Streckenrekord. Die beiden erhielten am letzten Dienstag bei der Siegerehrung in der Feldacker-Aula einen Preis. Die drei Schnellsten jeder Kategorie wurden ebenfalls ausgezeichnet.



«Nur Mut» in der Projektwoche

Die Projektwoche der 1. Oberstufe fand Anfang Juni statt und stand unter dem Motto «Nur Mut». Die Schülerinnen und Schüler hatten sich für unterschiedliche Kurse anmelden können, vom sportlichen Kurs mit dem Bike auf Trails bis zu künstlerischen Angeboten. So konnte man zum Beispiel seinen Lifestyle grossformatig darstellen. Auch in der Küche zeigten sich einige mutig, während andere diverse alte Gegenstände «upcycelten», das heisst zu etwas Neuem veredelten. Spannend war auch das Angebot, Knoten zu lernen, einerseits für die Herstellung von Accessoires, andererseits auch als Sicherung beim Klettern beim Schollberg. Viele Jugendliche nahmen auch am Kurs «Menschen mit Behinderung» teil. Dazu kamen Kurse im Nähen von Kleidungsstücken und in der freien Rede. Bei dieser grossen Auswahl fanden alle die Kurse, die ihnen zusagten, und profitierten hoffentlich von einer ganz besonderen Projektwoche.

Gelungene Projektwoche

Die Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler der Schulhäuser Dorf und Heiligkreuz haben im Juni je eine Projektwoche durchgeführt. Schulleitung wie auch Lehrpersonen waren sich im Vorfeld einig, dass es nach den coronabedingten Einschränkungen der vergangenen zwei Jahren durchaus wichtig für das Schulleben der Schülerinnen und Schüler sei, den schulischen Anlässen ein besonderes Gewicht zu geben.

Auch wenn der reguläre Unterricht das Fundament für das schulische Lernen darstellt, sind themen- und erlebnisorientierte Projekttage bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt und bleiben in aller Regel über Jahre in guter Erinnerung.

Das Team im Schulhaus Heiligkreuz hat sich für das Thema 'Kunst' entschieden. Im Schulhaus Dorf wurden die Aktivitäten unter dem Titel 'Kreativ bewegt' zusammengefasst. Gearbeitet wurde dabei organisatorisch nicht in den Stammklassen, sondern in klassen- und stufenübergreifenden Gruppen. Diese Organisationsform leistet einen wichtigen Beitrag für einen

funktionierenden Zusammenhalt und einen guten Kontakt aller Schülerinnen und Schüler wie auch der Lehrpersonen innerhalb einer Schuleinheit. Mit viel Fantasie, Kreativität und Fachwissen haben die Lehrpersonen spannende Themen und Herausforderungen erarbeitet. Dank tatkräftiger Unterstützung durch die Hauswarte durften die Teilnehmenden erlebnisreiche, aber auch herausfordernde Tage erleben. Die folgenden Kurzberichte und Fotos von vier Gruppen geben einen Einblick ins Geschehen der Projekttage.

RUEDI GALL, SCHULLEITER DORF UND HEILIGKREUZ



Lettering

Lettering oder auch Handlettering ist die Kunst der schönen Buchstaben, oder anders gesagt: Lettering ist kunstvolles und kreatives Schreiben. Es geht darum, mit den Buchstaben etwas zu gestalten und zu kreieren. Der Fokus beim Lettering liegt auf der Gestaltung der einzelnen Buchstaben und deshalb werden die Buchstaben eigentlich eher gezeichnet als geschrieben.

Schlussendlich ist Lettering ein Arrangement von verschiedenen Buchstaben und Wörtern zu einem Gesamtkunstwerk. Und genau dies wollten wir den Kindern an zwei Tagen zeigen. Einige von ihnen hatten schon Erfahrung und haben ihre eigenen Unterlagen und Materialien mitgebracht, andere hatten zum ersten Mal Kontakt mit dem Thema. Es ist uns gelungen, in der kurzen Zeit für alle neue Inputs bereitzuhalten und ihre Ideenliste etwas zu erweitern, obwohl der Umgang nicht für alle einfach war.

Das Ziel der zwei Tage war, einen eigenen Spruch auf einer Leinwand zu arrangieren. Dies gelang allen 44 Teilnehmerinnen und dem einen Teilnehmer wunderbar. Am Schluss verliessen 45 Schülerinnen und Schüler den Kurs mit einem Lächeln im Gesicht, einem Mäppchen voller neuer Ideen und einer schön gestalteten Leinwand in den Händen.

SUSANNE WÄLLE UND HELENA ZOGG





Bewegte Kunst

«Mirós verspielte Bildsprache und die linienförmigen Zeichnungen betonen die Fantasie in seinen Bildern.» Die Kleinklasse Unterstufe beschäftigte sich in der Projektwoche mit den Bildern des Künstlers Joan Miró. Da diese Bilder verspielt sind, haben wir uns auch mit Bewegung auseinandergesetzt. Am Montag lernten wir das Land Spanien und die spanische Sprache kennen. Die Reiseleiterin begleitete uns dabei: «Buenos dias» heisst «Guten Tag», «Amigo» ist ein Freund, wie ich ihn mag. Ein Besuch in unserem Kunstmuseum brachte uns die Bilder von Joan Miró näher. Wir beschäftigten uns mit den Formen und Farben. Danach durften die Kinder selber Kunstwerke gestalten.

Am Dienstag bewegten wir uns selber. Ein Ausflug an den Chapfensee brachte uns Pflanzen und Tiere dieses wunderbaren Naturschutzgebietes näher. Natürlich durften eine feine Wurst vom Grill und das Füssebaden nicht fehlen.

Am Mittwoch fand für die 1.- und 2.-Klässler im Schulhaus Kleinfeld der Sporttag statt. Die 3.- und 4.-Klässler begaben sich auf eine Velotour.

Den Donnerstag verbrachten wir am Morgen im Schulzimmer mit Malen. Alle durften eine eigene Leinwand mit einem Bild bemalen. Am Nachmittag durften die grösseren Kinder ein Handy mitnehmen. Mit Hilfe der App Actionbound erkundeten wir das Dorf Mels. Viele Fragen waren nicht ganz einfach, doch am Ende konnten wir alle Rätsel lösen.

SUSANNE BOOG



Rückschlagspiele

(Tennis, Badminton, Goba, Indiacca, Smolball, Speedminton, Beachball und Tischtennis)

Am Montag startete diese Projektwoche im Werkraum mit der Herstellung von Tischtennisschlägern. Der eigenen Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Die Gruppe verschob danach in die Tennis-halle in Bad Ragaz. Dort kam der Kreislauf tüchtig in Schwung. Die Schülerinnen und Schüler wurden von einem Tennislehrer mit Tipps und Tricks unterstützt. Egal wie gross die Vorkenntnisse waren, die Kinder haben fleissig geübt und trainiert. Alle haben motiviert und begeistert mitgemacht.

Am zweiten Tag startete die Gruppe in der Turnhalle. Die selbstgemachten Tischtennisschläger konnten bei der Tischtennisweltmeisterschaft getestet werden. In den Spielen wurde um jeden Punkt gekämpft. Nach der Gruppenphase spielten die Kinder im Viertel-, Halb- und Finalspiel um Ruhm und Ehre.

Gleichzeitig verfeinerten sie ihre Rückschlagtechnik im Badminton. Der Schweiß tropfte den ganzen Morgen lang.

Am Nachmittag spielten wir rund ums Schulhaus Smolball, Indiacca, Beachball, Badminton, Speedminton, Tischtennis, Goba und Tennis.

MIRELLA SCHWITTER, TANJA HOBI, MARINA KREBS, ANGELA ADANK



Bewegte Linien

«Die Linie ist ein Punkt, der spazieren geht», so Paul Klee über das Zeichnen. Während zweier Tage setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Zeichen- und Maltechniken auseinander. Dabei waren Linien stets das zentrale Thema. Mit Draht wurden filigrane Objekte geformt und mit Stift, Feder, Kohlestiften und Pinsel Bilder und Karten gestaltet, die anschliessend koloriert wurden. Zudem lernten die Schülerinnen und Schüler die Monotypie-Technik kennen. Am Schluss wurde eine Arbeit in Angriff genommen, bei der die erlernten Techniken und Materialien in einem Werk angewendet wurden. Dabei entstanden ganz abstrakte Bilder.

CORNELIA MANNHART



«Das ganze Projekt läuft prima.»

JOHANNA



«Wir haben uns viel Mühe gegeben beim Anmalen, Befüllen und Pflanzen.»

FLAVIA

«Es hat viel Kraft und Mühe gekostet, bis die Hochbeete an Ort und Stelle standen. Das war echte Teamarbeit.»

FINYA

PROJEKT SCHULGARTEN WEISSTANNEN

Ein Projekt begeistert alle

Wenn man durchs Dorf schlendert oder fährt, ist er fast nicht zu übersehen: der neue Schulgarten in Weisstannen.

Die Schülerinnen und Schüler haben unter Anleitung von Kindergärtnerin Vera Haas und Unterstufenlehrerin Barbara Tschirky dieses Projekt in Angriff genommen. Da die beiden Klassen wöchentlich im Wald unterrichtet werden, lag es auf der Hand, den Garten auf dem Weg in den Wald zu errichten.

Anfang Mai wurden SBB-Kisten gesucht, dann bemalt, durch die Schüler persönlich in den Garten getragen und fachgerecht mit Ästen, Kompost und Erde gefüllt. Mitte Mai konnte es losgehen mit Säen und Pflanzen. Kinder und Lehrerinnen sind begeistert vom Projekt, wie man an den Stimmen der Kids erkennen kann.

«Schön ist, dass man die Entwicklung der Pflanzen beobachten kann.»

MARC

«Einige Sachen konnten wir schon essen. Wir freuen uns auf den Salat, den es morgen am Mittagstisch gibt.»

ELISABETH

LAGERWOCHE DER 2. SEKUNDARKLASSEN

Zweit-Sek entdeckt Bellinzona

Lange stand in den Sternen, wie die traditionelle Lagerwoche der 2. Sekundarklassen im Jahre 2022 aussehen würde. Zumal in diesem Jahr sämtliche Sportanlagen in Ovronnaz umfassenden Renovationsarbeiten unterzogen werden und geschlossen sind.

Erstmals seit 30 Jahren nicht in Ovronnaz

Somit ging die ersehnte Lagerwoche zum ersten Mal seit 30 Jahren nicht im Wallis über die Bühne. Die Freude war gross, als feststand, dass das Lager in der Sonnenstube der Schweiz durchgeführt würde. Das Tessin wurde seinem Ruf in der Woche vom 13.-17. Juni 2022 absolut gerecht: Die 42 Schülerinnen und Schüler und fünf Lehrpersonen der zweiten Sekundarklassen erlebten eine schwülheisse Lagerwoche in der Magadinoebene und genossen im J+S-Zentrum von Bellinzona ein sportliches und spielerisches Schönwetterprogramm.

Das Lager aus Schülerinnensicht

Julia Vogel, Klasse 2Sb, schildert uns ihre Eindrücke. «Alles begann am Montagmorgen am Bahnhof Sargans. Gemeinsam fuhren wir mit dem Zug nach Chur. Dort stiegen wir ins Postauto Richtung Bellinzona um. Als wir ankamen, herrschte wunderschönes Wetter und es war sehr warm. Wir haben in dieser Woche viele sportliche Aktivitäten betrieben, zum Beispiel durften wir am Montagnachmittag Bogenschiessen, Klettern, Trampolin springen und Fussball

spielen. Am Abend haben wir dann noch eine Führung durch die Altstadt von Bellinzona bekommen.

Am Dienstag haben wir eine grosse Wanderung zur Tibetischen Hängebrücke bei Monte Carasso gemacht, es war sehr steil! Als wir dann um 14 Uhr zurück waren, durften wir als Belohnung in die Badi nebenan, was sehr viel Spass bereitet hat. Nachtruhe war jeweils um 22.30 Uhr. Am Mittwoch sind wir von Ascona nach Locarno marschiert, wo wir anschliessend im Lido baden durften. Zurück im Lagerhaus liessen wir den Abend mit Spiel und Spass ausklingen. Da war für alle etwas dabei: Pingpong, Beachvolleyball, Fussball, Basketball, Schach und Gesellschaftsspiele.

Am Donnerstag haben wir in Lugano einen interessanten Foxtrail gemacht. Am Abend gab es zudem eine grosse Grillade, welche sehr lecker war. Doch dann hiess es auch schon wieder Koffer packen, denn am Freitag mussten wir die Zimmer früh abgeben. Anschliessend hatten wir noch ein wenig Zeit für uns in Bellinzona, und dann traten wir auch schon die Heimreise an. Es war eine tolle Woche mit Momenten, die man nie vergessen wird.»



«Wir staunen, wie schnell die Blumen und das Gemüse wachsen.»

LEVIN

«Cool ist, dass wir es selber setzen und nun auch selber essen können.»

FLORENTIN

«Der Schulgarten macht einfach Spass.»

DIEGO



Viel Sport und viel Plausch

In der zweitletzten Woche vor den Sommerferien fand der Sporttag der Oberstufe Mels statt. Am Morgen wurde gespielt, am Nachmittag die «Älpler-Olympiade» bestritten.

Den Auftakt zum Sporttag machten die drei Spielturniere. Die Mannschaften hatten die Schülerinnen und Schüler selbst zusammengestellt. Zur Auswahl standen Beachvolleyball, Fussball und Unihockey. Die Jugendlichen zeigten viel Einsatz und lebten den Fairplay-Gedanken. Die Schule profitierte dabei vom Beachvolley-Feld in Wangs und vom Kunstrasen des FC Mels. Herzlichen Dank!

Am Nachmittag stand dann die «Älpler-Olympiade» rund ums OZ Feldacker auf dem Programm. Hier wurden die Teams im Voraus zusammengestellt und dabei wurde tüchtig gemixt. So waren jeweils Gruppenmitglieder aus allen drei Schuljahren und den drei Schulstufen in einer Mannschaft, natürlich möglichst gleich viele Knaben wie Mädchen. In insgesamt 18 Disziplinen massen sie sich, wobei immer zwei Teams

gegeneinander antraten.

Durch die Vielfalt der Spiele waren Spass und Chancengleichheit gewährleistet. Auf dem Programm standen Fischen, Steinstossen, Büchschessen, Barrenstützen, Sackhüpfen, «Lismen», Seilziehen, Zielwürfe, ein Musikquiz und vieles mehr. Am beliebtesten war natürlich Posten 17, die Pause, gab es dort doch für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine feine Glace. Diese war an diesem Sommertag besonders willkommen, denn es war warm. Dank der Bewölkung wurde es aber nie richtig heiss, ideal zum Sporttreiben also. Dass dann gegen Schluss auch Petrus noch für Abkühlung sorgte, hat niemanden richtig gestört, schliesslich konnte man ja im Schulhaus unterstehen.

Chef-Organisator Martin Jakober war denn auch zufrieden, alles klappte von A-Z und vor allem: Die Schülerinnen und Schüler erlebten einen schönen Tag in der Gemeinschaft.





OL 2. Klasse Kleinfeld

Nachdem die zweite Klasse von Doris Zanettin bereits im vergangenen Jahr mit einer vom Rheintaler Orientierungsläufer Mario Ammann eigens erstellten OL-Karte verschiedene OL-Läufe im Klassenzimmer absolvieren durfte, kam der Profi in Sachen OL heuer sogar selbst nach Mels und organisierte für die Klasse einen OL auf dem Schulhausareal. Mit grossem Eifer und Erfolg absolvierten die Kinder verschiedene Läufe rund ums Schulhaus.



Exkursion Blumenwiese

Ein weiteres Mal durfte die zweite Klasse aus dem Schulhaus Kleinfeld an einer von Pro Natura organisierten Exkursion teilnehmen. Diesmal zum Thema Blumenwiese. Die prächtige Blumenwiese bei der Militärpolizei in Heiligkreuz, erstellt von Christian Schumacher, verleitete die Kinder zu vielen sinnlichen Erlebnissen und Beobachtungen. Da im «hauseigenen» Blumenlabyrinth, welches letztes Jahr beim Kleinfeldschulhaus erstellt wurde, bereits unzählige Blumen gewachsen sind, konnte der zweite Teil der Exkursion beim Kleinfeld stattfinden. Wie schön, wenn solch wertvolle Beobachtungen und Erfahrungen künftig vor der eigenen Türe gemacht werden können!

Biodiversität schreitet voran

Die Lehrer/innen der Projektgruppe «Biodiversität» durften heuer einen weiteren wichtigen Meilenstein zur Förderung der Biodiversität ums Schulhaus in Angriff nehmen. Sie schaufelten dafür hinter dem Schulhaus eigenhändig eine Grube aus, um einen Teich zu erstellen. Aus Sicherheitsgründen bauten sie auch einen Holzzaun. Nach wenigen Tagen konnten bereits die ersten Lebewesen am und im Teich beobachtet werden. Vögel geniessen ein tägliches Bad, Libellen legen ihre Eier ins Wasser, Wasserflöhe, Libellenlarven, Rückenschwimmer und viele weitere kleine Tierchen fühlen sich im Teich heimisch. Eine neue Entdeckungs- und Erlebniswelt für die Kinder hat sich geöffnet.

Zusätzlich zum Lebensraum Wasser baute der Naturgärtner Marcel Ronner aus Flums ein grosses Insektenhotel in direkter Nähe zum Blumenlabyrinth. Dank dieses ansehnlichen Baus haben die Wildbienen im Blumenlabyrinth ab sofort die Möglichkeit, ihre Eier ganz in der Nähe abzulegen und die Kinder sind um eine weitere spannende Attraktion reicher.





Drei Melser Teams im CS-Cup-Final

Beim CS-Cup der Oberstufen haben die Melser Schülerinnen und Schüler den Heimvorteil genutzt: In der Hälfte der Kategorien stellten sie das Siegerteam und qualifizierten sich für das kantonale Finale in St. Gallen. Bereits zum dritten Mal organisierte die Oberstufe Mels zusammen mit Unterstützung des FC Mels die regionale Ausscheidung um den CS-Cup. Auf vier Plätzen wurde mehr als fünf Stunden lang gespielt. Auch das Wetter war den Organisatoren hold, denn erst bei der letzten Entscheidung, dem Penaltyschiessen zwischen den beiden Melser Mädchenteams der 2. Oberstufe, begann es zu regnen. Bei den Mädchen feierten die Melse-rinnen in der 2. Oberstufe einen Doppelsieg. In der 3. Oberstufe gewann Mels sowohl bei den Knaben als auch bei den Mädchen. Die drei Mannschaften vertreten Mels im Frühjahr beim Kantonalfinal in St. Gallen und werden versuchen, sich für die Schweizer Schülermeisterschaft in Basel zu qualifizieren.



Auf Schusters Rappen

Ende September führte die Oberstufe ihren traditionellen Wandertag durch und entdeckte dabei auf Schusters Rappen unsere schöne Umgebung, sei es um Mels, am Pizol oder am Flumserberg. Es war eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag und gleichzeitig eine sportliche Leistung.



UMWELTTAG

Für den Arbeitseinsatz gewappnet:
Die 6. Klasse Dorf von Cornelia
Mannhart.

Im Einsatz für eine saubere Umwelt

Das war ein ganz besonderer Freitag: Unterstützt von diversen Vereinsvertretern schwärmten zwei Hundertschaften von Schülerinnen und Schülern aus und sammelten unachtsam Weggeworfenes oder illegal Entsorgtes auf – zur Woche der Umwelt!

Für rund 200 Schülerinnen und Schüler aus den Schulhäusern Feldacker und Dorf stand unlängst ein Freitag ganz im Zeichen der Umwelt. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und verstärkt durch Samariterverein, Männerriege, Männerchor, Frauenchor, Werkhof der politischen Gemeinde und Kurt Walser, den Naturbeauftragten der Gemeinde Mels, ging es dem Littering an den Kragen.

Grosses Gebiet gesäubert

Von der Gemeindegrenze Mels/Flums bis

hinaus zum Vitaparcours und ins Gebiet Baschär wurde unachtsam weggeworfener oder illegal entsorgter Abfall eingesammelt. Und da kam einiges zutage: Bauschutt, Pneus, Felgen, Alu, Plastik, eine Abdeckplane und unzählige Zigarettenstummel wurden auf diesem Einsatz für eine saubere Umwelt eingesammelt.

Der in der Schule vorbereitete und zu Fuss oder per Velo bestrittene Umwelttag in Mels förderte so ganz praktisch das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Auch nächstes Jahr

Am Freitag, 24. März 2023,
gibt es wieder einen Um-
welttag der Gemeinde Mels!

Ausgestellte Bauentscheide vom 13. April bis 4. Oktober 2022

Kirschler Roger und Marion, Untergasse 60, 8888 Heiligkreuz, Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Mehrfamilienhaus (3 Wohnungen), Chürschnen

OTTO's AG, Postfach 642, Wassermatte 3, 6210 Sursee, Rietcenter: Umnutzung Erdgeschoss (bereits erstellt), Wolfriet

Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels, Wältigasse 8, 8887 Mels, Erneuerung Quellwasserableitung Stegenquellen, Stegen bis Müliboden

Kohler Barbara, Bachstr. 17, 8887 Mels, Erneuerung Zaun, Am Bach

Müller Christian, Staatsstr. 163, 8888 Heiligkreuz, Sanierung Schopf, Hanfländer

Frei Priska, Ifangstr. 10, 9524 Zuzwil SG, Ersatz Stützmauer, Parmort

Vils Franco, Ziegelgut 6, Postfach 311, 7302 Landquart, Umnutzung Lager in 2,5-Zimmer-Wohnung, Harzloch

Wyss Roland und Sonja, Fabrikstr. 12, 8887 Mels, Wintergartenanbau (unbeheizt), Steigs

Heinemeyer Oliver und Anna, Täliweg 28, 8887 Mels, Sitzplatzüberdachung, Täli

Lengweiler Patrik, Melibündtenweg 12, 8887 Mels, Installation einer Wärmepumpenanlage mittels Erdsonden, Melibündte

Sgier Anita und Rainer, Rosenweg 6, 8887 Mels, und Rösch Stefan, Rosenweg 8, 8887 Mels, Neubau Carport, Feldacker

Grünenfelder Ralf und Franziska, Bahnhofstr. 41, 8887 Mels, Erweiterung Terrassenüberdachung, Grof

Kühne Ambros, Kleinfeldstr. 22, 8887 Mels, Installation Luft-Wasser Wärmepumpe (aussen), Kleinfeld

Schmid Arturo, Tannenweg 7, 8887 Mels, Einbau Specksteinofen mit Kaminanlage, Gabreiten

Ackermann Nikolaus, Kapellgasse 12, 8887 Mels, Dachsanierung mit Wärmedämmung, Underdorf

Gees Alexander, Schwarzackerstr. 40, 8887 Mels, Heizungssanierung: Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (aussen), Schwarzacker

Mustafi Avni, Industrieweg 2, 8887 Mels, Umbau Garage in Coiffeursaloon, Plonserfeld

Hardegger Markus, Feldackerstr. 44, 8887 Mels, Heizungssanierung: Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (aussen), Amperdell

Ortsgemeinde Mels, Bachstr. 48, 8887 Mels, Erstellung Abstellplatz für Forstgeräte, Am Bach

Hilty Martin, Militärstr. 4, 8889 Plons, Heizungssanierung: Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe (aussen), Plons

Willi Peter und Margrith, Torkelfeldweg 27, 8888 Heiligkreuz, Erstellung Luft-Wasser Wärmepumpe, Kleinfeld

BAUHAUS IMMOBILIEN AG, Sägetstr. 5, 3123 Belp, Umbau Büros und Sitzungszimmer, Wolfriet

Tschirky Hans, Rütistr. 14, 7326 Weisstannen, Bewirtschaftungswege, Rüfeli, Chli Gaden, Rütli

Gattlen Christina und Steiner Fabio, Albisstr. 35, 8038 Zürich, Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage und PV-Anlage, Schwarzacker

StWE-Gemeinschaft Winkelstrasse 34c, c/o Christian Kehl, Winkelstr. 34c, 8887 Mels, Erstellung Luft-Wasser aussenaufgestellte Wärmepumpe, Winggel

FUSSBALLCLUB MELS (FCM), Postfach 7, 8887 Mels: Erweiterung Clubhaus FC Mels und Erstellung Remise/Unterstand, Tierget

Zimmermann Ivo und Karin, Mädriserstr. 5, 8887 Mels: Fassadenrenovation, Über der Brugg

Ackermann Thomas, Talackerstr. 13a, 8887 Mels, Aufstockung Gaube, Melibündte

Freuler + Partner Immobilien GmbH, Dorfstr. 3, 7323 Wangs, Teilabbruch Stall Nr. 745 und Abbruch Stall Nr. 579, Am Bach

Landolt Jasmin und Tobias, Neuwangserstr. 3, 7323 Wangs, Einbau Holzkochherd und Erstellung Aussenkamin an Ostfassade, Neuguet

Hobi Patrick und Sandra, Unterer Höhenrain 20, 8889 Plons, Heizungssanierung: Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (aussen), Plons

Wildhaber Paul, Bahnhofstr. 53c, 8887 Mels, Heizungssanierung, Grof

Gartmann Enrico, Blesstr. 7, 8887 Mels, Erstellung behindertengerechte Eingangsrampe, Bleses

StWE-Gemeinschaft Wältigasse 6, c/o FIT Immobilien AG, Grofstr. 34, 8887 Mels, Erneuerung Wasserrechtskonzession (Erhöhung Konzessionsmenge), Grof

Zumbel Norbert und Jeannette, Felsweg 2c, 8887 Mels, Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (innen), Gugglen

Roth Hans und Heidi, Oberdorfstr. 19, 8887 Mels, Erstellung Balkonüberdachung, Oberdorf

Willi Thomas, Neuwangserstr. 48, 7323 Wangs, Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (aussen), Winggel

Auger Maya und Michael, Melibündtenweg 7, 8887 Mels, Neubau Autounterstand, Melibündte

Jud Franziska und Christian, Untergasse 42, 8888 Heiligkreuz, Anbau Markise, Chürschnen

Brunschwiler Roger, Plonserfeldstr. 7, 8889 Plons, Terrassenüberdachung, Plonserfeld

Kohler Fabian, Mittelgasse 11, 8888 Heiligkreuz, Neubau gedeckter Sitzplatz, Chürschnen

BKW Energie AG, Viktoriaplatz 2, 3013 Bern, Erstellung Elektro-Schnellladestation, Rietbrüel

Rüegg Martina, Obergasse 34, 8888 Heiligkreuz, Mistbett und Betankung – Neubau, Hofacker

Ackermann Generalbau AG, Dorfstr. 3, 7323 Wangs, Erstellung Photovoltaikanlage (Flachdachanlage), Plonserfeld

Rupp Bau AG, Unterer Höhenrain 1, 8889 Plons, Neubau Gewerbe- und Lagerhalle mit Einstellhalle und Wohnung, Plons

Leutenegger Marco und Anika, Gemslweg 7, 8887 Mels, Umbau alte Maismühle, Oberdorf

Ackermann Remo und Saskia, Amselweg 17, 8887 Mels, Sitzplatzüberdachung, Gabreiten

Tschirky Bruno und Monika, Klosterweg 3, 8887 Mels, Heizungssanierung: Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (innen), Kloster

Schwarz Fabian und Jasmin, Auweg 2, 8889 Plons, Sanierung Heizungsanlage: Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe (aussen), Plonserfeld

Broder Pius und Rosmarie, Nelkenstr. 6, 8887 Mels, Sanierung Heizungsanlage: Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe (Split), Melibündte

Ackermann Christina und Armin, Kleinfeldweg 1, 8887 Mels, Erstellung Pool, Kleinfeld

Erbengemeinschaft Albrecht-Räber Erwin, c/o Albrecht Erwin, Rafflerweg 4, 8887 Mels, Neubau Tiefgarage, Raffler

Kalberer Martin, Brunnenwiesenstr. 37, 8887 Mels, Erweiterung von bestehendem Fahrsilo, Baschär

Swisscom Broadcast AG, Ostermundigenstr. 99, 3050 Bern, Umbau/Neubau der best. Mehrzweckanlage von Swisscom Broadcast AG / VERM, Tschess

Sarganserländische Kulturstiftung Altes Kino Mels, Sarganserstr. 66, 8887 Mels, Sanierung Lüftungsanlage Altes Kino Mels, Schwarzacker

GlasEx GmbH, Bergstrasse 31c, 8890 Flums / Industriepark Plonserfeld Mels, Mieterausbau GlasEx GmbH/PrinterEx GmbH (4. OG)

Möbel-Pfister AG, Bernstrasse-Ost 49, 5034 Suhr, Wand-Abbruch Möbel Pfister Mels, Rietbrüel

Bärtsch Thomas und Daniela, Täliweg 30, 8887 Mels, Schwedenofen mit Aussenkamin, Täli

Mosberger Annamaria und Stephan, Butzerrain 13b, 8887 Mels, Erstellung Wintergarten und Balkon, Schigg

Ackermann + Partner AG, Bahnhofstr. 61, 8887 Mels, Sanierung Dachstuhl/ Estrich und Einbau Wohnung mit Terrasse, Harzloch

Schneider Ignaz, Matellsstr. 19, 7325 Schwendi, Wegtrassierung (bereits erstellt), Steinhof

John Christian, Tilsenstr. 102, 8889 Plons, Abparzellierung / Umnutzung ohne baulichen Massnahmen Tils

Credit Suisse Anlagestiftung, Postfach 800, 8070 Zürich / Pizolcenter Mels, Umbau Coop und Verschiebung Restaurant und Aussenrampe, Riet

Coop Genossenschaft, Industriestr. 109, 9200 Gossau, Modernisierung Coop Verkaufsstelle und Erstellen Restaurant Coop im Erdgeschoss (Mieterausbau), Riet

Bless Stefan und Astrid, Butzerstr. 18, 8887 Mels, Erweiterung Untergeschoss und Heizungssanierung, Gabreiten

Sonderegger Bruno, Neugutweg 8, 8888 Heiligkreuz, Heizungssanierung: Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen), Neuguet

Wildhaber Reto und Gabriela, Holderstr. 4, 8887 Mels, Luft-Wasser-Wärmepumpe, Heizungsersatz, Stadtergass

Roppel Markus, Schickgasse 7, 8889 Plons, Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Schigg

JAKOB KUNSTSTOFFVERARBEITUNG AG, Grossfeldstr. 7, 8887 Mels, Erstellung Photovoltaikanlage, Schwarzacker

Bärtsch Marco und Corine, Jöriweg 8, 8888 Heiligkreuz, Umbau Einfamilienhaus mit Anbau Carport und Ausbau Schopf/Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe und PV-Anlage, Plonserfeld

Bislin Werner und Gertrud, Haldenstrasse 9, 8887 Mels, Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Mehrfamilienhaus mit PV-Anlage (3 Wohnungen), Hinderoberdorf

Good Reto, Mädriser Bodenweg 9, 8886 Mädris-Vermol, Abbruch Wohnhaus und Ersatzbau Zweifamilienhaus mit PV-Anlage, Boden

Pfanner Paul, Kürschnengasse 5, 8888 Heiligkreuz, Installation aussenaufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe, Höfli

Gubser Roger, Neugutstrasse 4, 8888 Heiligkreuz, Heizungssanierung: Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe (innen), Amperdel

Brunner Peter und Maria Elisabeth, Leginglenstrasse 1, 7320 Sargans, Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen), Tschferfinger

Tschirky Lukas und Ramona, Schwarzackerstrasse 39, 8887 Mels, Heizungsanierung: Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen), Schwarzacker

Broder Martin und Karin, Bachstr. 75a, 8887 Mels, Installation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (ausssen), Am Bach

Mitrovic Milorad und Tijana, Bahnhofstrasse 35a, 8887 Mels, Erstellung Sichtschutz/Zaun, Grof

BAUANZEIGEN

Dieser QR-Code führt zu den aktuellen Bauanzeigen auf unserer Website www.mels.ch



Bauen einmal anders: Die «Nidberschrinzer» verwandeln das «Verrucano» in einen Tempel.

Unentgeltliche Rechtsauskunft des St. Galler Anwaltsverbands

Auch im Jahr 2023 werden in Sargans an den nachfolgenden Sprechstunden unentgeltliche Rechtsberatungen angeboten. Die Mitglieder des St. Galler Anwaltsverband erbringen diese Dienstleistung freiwillig und unentgeltlich.

Wo sonst Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme mit einem Anwaltsbüro, einem Gericht oder einer Behörde bestehen könnten, kann auf unkomplizierte Art in einer kurzen mündlichen Besprechung der Ratschlag eines erfahrenen Anwalts bzw. einer erfahrenen Anwältin eingeholt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa zehn Minuten. Für den Besuch der unentgeltlichen Rechtsberatung ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten.

Sprechstunden 2023

9. Januar 2023

6. März 2023

1. Mai 2023

3. Juli 2023

4. September 2023

6. November 2023

Jeweils 15 bis 18 Uhr

Altes Rathaus, Städtchenstrasse 43,
Sitzungszimmer 1

Mütter-Väter-Beratung

An folgenden Mittwochmorgen finden die Beratungen durch Karina Kehl im Pfarreihaus an der Kirchstrasse in Mels statt:

– Im November: 2. *, 16. *, 23. **

– Im Dezember: 7. *, 14. *, 21. *

* Beratung mit Anmeldung: 081 710 46 50,
mvbs@bluewin.ch

** Beratung ohne Anmeldung von 9.30 bis 11.30 Uhr

An folgenden Donnerstagnachmittagen finden die Beratungen im Pfarreisaal in Heiligkreuz auf Anmeldung durch Karina Kehl statt:

– Im November: 10.

– Im Dezember: 8.

Erziehungsberatung der Kinder- und Jugendhilfe findet nicht mehr vor Ort statt.



KAMPF GEGEN NEOPHYTHEN

Arbeitseinsatz in der Kürschnenwiese

Auch garstigste Witterungsbedingungen hielten sechs Freiwillige nicht davon ab, der Armenischen Brombeere zu Leibe zu rücken. In der Kürschnenwiese – einer Trockenwiese von nationaler Bedeutung.

Trockenwiesen und -weiden sind sehr artenreiche Lebensräume. Da sie stark gefährdet sind, hat sie der Bundesrat in ein Inventar nach Artikel 18a des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz aufgenommen. Auch die Kürschnenwiese, der eine besondere Bedeutung zukommt.

Gemeinde organisiert Arbeitseinsatz

Deshalb organisierte das Landwirtschaftsamt der politischen Gemeinde Mels im Oktober einen Arbeitseinsatz. Unter der Führung des Naturschutzbeauftragten Kurt Walser trotzte ein halbes Dutzend Freiwilliger garstigsten Witterungsbedingungen und nahm den Kampf gegen invasive Neo-

phyten auf. Nachdem ihnen das Gebiet vorgestellt und auch die Bedeutung, welche der Trockenwiese zukommt, erläutert wurde, ging es an die Arbeit.

An diesem verregneten Tag ging es darum, der Armenischen Brombeere den Garaus zu machen. Zu diesem Zweck wurde sie ausgegraben und samt Wurzelwerk entfernt.

Auch das Berufskraut wurde samt Wurzel ausgerissen und entsorgt. Schliesslich wurden auch Essigbäume – ein weiterer invasiver Neophyt – ausgegraben und entsorgt. Kurt Walser freute sich sehr über seine freiwilligen «Mitkämpfer» und war mit dem Geleisteten sehr zufrieden.



Das Team des Zivilstandsamts: Kurt Bärtsch, Tanja Weber, Marcela Hauser-Da Silva, Katja De Battista, Sarah Gort.

ZIVILSTANDSAMT SARGANSERLAND

Ziviltrauungen mit oder ohne Zeremonie

Das Verfahren und die Kosten einer Ziviltrauung sind an die verschiedenen Bedürfnisse der Brautleute angepasst worden. Paare können selbst entscheiden, ob sie eine Sofort-Trauung im Büro oder eine Zeremonie in einem amtlichen Traulokal möchten.

Es besteht bereits seit einiger Zeit die Möglichkeit, die Trauung direkt im Anschluss an das positiv abgeschlossene Ehevorbereitungsverfahren durchzuführen. Eine solche «Sofort-Trauung» dauert rund fünf Minuten und beschränkt sich lediglich auf den amtlichen Teil (ohne Ansprache und Zeremonie im Sitzungszimmer). Anwesend sind nebst der Urkundsperson das Brautpaar und zwei Zeugen. Weitere Gäste sind aus organisatorischen Gründen nicht erlaubt.

Sofort-Trauung möglich

Trauungen mit Zeremonie und Gästen finden innerhalb von drei Monaten nach positivem Abschluss des Ehevorbereitungsverfahrens in einem vom Brautpaar gewählten Traulokal statt. Dabei werden Wünsche wie bis anhin gerne berücksichtigt.

Die Kosten für eine Heirat richten sich nach der eidgenössischen Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen (ZStGV). Per 1. Juli 2022 wurden diese Kosten angepasst. Je nachdem, welche Ziviltrauung die Brautpaare wünschen, fallen die Kosten unterschiedlich aus:

Trauung mit Zeremonie	CHF 125.-
Sofort-Trauung	CHF 75.-

Bei Fragen zu Ziviltrauungen steht Ihnen das Zivilstandsamt Sarganserland sehr gerne zur Verfügung.



za.sarganserland@sg.ch
081 725 37 00

Stipendienaufruf der Paula-Rüf-Stiftung

Die Paula-Rüf-Stiftung fördert die höhere Berufsausbildung von Studierenden aus dem Sarganserland, welche auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen sind. Sie müssen hier aufgewachsen oder wohnhaft sein. Vorausgesetzt wird ebenfalls ein Lehrabschluss mit BMS, ein Diplommittelschulabschluss, eine Maturität oder ein ähnlicher Abschluss. Zweitausbildungen werden nicht unterstützt. Die Alterslimite liegt bei 35 Jahren. Im abgelaufenen Betriebsjahr erhielten 100 Studierende aus folgenden Gemeinden Stipendien:

Bad Ragaz	(11)	CHF	32 000.-
Flums	(11)	CHF	54 000.-
Mels	(31)	CHF	123 000.-
Pfäfers	(6)	CHF	31 000.-
Quarten	(5)	CHF	20 000.-
Sargans	(9)	CHF	18 500.-
Vilters-Wangs	(16)	CHF	58 500.-
Walenstadt	(11)	CHF	20 000.-
Total	(100)	CHF	357 500.-

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, Gesuchsformulare anzufordern und zusammen mit den erforderlichen Unterlagen bis **spätestens Ende Dezember** einzureichen. Ebenfalls können die erforderlichen Formulare auf unserer Website heruntergeladen werden.

Kontakt

Paula-Rüf-Stiftung, Sekretär Edwin Buchli
Kiesfangstrasse 4, 7324 Vilters, Tel. 081 723 77 00,
paularuefstiftung@bluewin.ch

www.paularuefstiftung.ch

Open Air Weisstannen

Es freut die Initianten sehr, allen Fans mitzuteilen, dass das OK vom Open Air Weissstannen wieder an den Start geht, die Vorbereitungen für das Open Air 2023 vom 16. bis 17. Juni auf dem Areal Zipf laufen. Das geplante Programm verspricht viel.

www.openair-weisstannen.ch



heizung + sanitär ag
Kleinfeldstrasse 45
8887 Mels
info@h-s-mels.ch

Telefon 081 710 03 60

Inserate werden gelesen.

Hier könnte Ihr Inserat stehen:
Kontaktieren Sie die Gemeinderatskanzlei Mels:
kim.danner@mels.ch

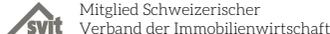


Kurath & Pfiffner – daheim sein statt nur einfach wohnen!

An- und Verkauf · Vermittlungen · Verwaltungen · Vermietungen ·
Stockwerkeigentum · Schätzungen · Beratungen · Bautreuhand

Immobilien- + Verwaltungs-AG

Sarganserstrasse 48 · CH-8887 Mels · Telefon 081 720 07 00
www.kurath-pfiffner.ch · info@kurath-pfiffner.ch



Mitglied Schweizerischer
Verband der Immobilienwirtschaft



GOOD SONNENSCHUTZ

Hauptsitz
Täliweg 25 · CH-8887 Mels

Ausstellung und Werkstatt
Flumserei · Bergstrasse 31c
8890 Flums

T 081 710 11 70 · M 079 937 09 88
info@good-sonnenschutz.ch
www.good-sonnenschutz.ch



Wir bieten ein breites Sortiment an qualitativ hochstehenden Sonnen- und Wetterschutzprodukten an.

- RAFFSTOREN
- ROLLLADEN
- MARKISEN
- FENSTERLADEN
- INSEKTENSCHUTZ
- INNENBESCHATTUNG

FINANZEN
Finanzen | Vorsorge und Pensionierung
Erbschaften | Nachlass- und Erbschaftsplanung
Unternehmensorganisation

IMMOBILIEN
Bewirtschaftung | Verwaltung | Vermietung | Verkauf
Bewertung | Begründung Stockwerkeigentum

TREUHAND
Rechnungswesen | Steuerberatung
Unternehmensberatung

Wir optimieren,
Sie profitieren.



FINANZEN IMMOBILIEN TREUHAND

Grofstrasse 34 | 8887 Mels | 081 720 40 60
info@fit-ag.com | www.fit-ag.com

DER NEUE REXTON
SCHON AB CHF 32'990.—*



AUTOCENTER MELS AG

Zeughausstrasse 18, 8887 Mels
Tel. 081 720 04 20, info@autocenter-mels.ch



ssangyong.ch

* SsangYong Rexton Crystal 2.2i Diesel 2WD, Abgebildetes Modell: Rexton Sapphire 2.2i Diesel 4WD, CHF 44'330.—, 5 Jahre Werksgarantie oder 150'000km. Treibstoff-Normverbrauch kombiniert: ab 7.6 l/100 km, abgebildetes Modell 7.8 l/100 km, Benzinäquivalent ab 8.7 l/100 km, abgebildetes Modell 8.9 l/100 km, CO₂-Ausstoss kombiniert: ab 199 g/km, abgebildetes Modell 204 g/km, Energieeffizienzkategorie: G. Durchschnittlicher CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Neuwagen: 133 g/km.



Telefon 081 750 02 70
info@luzi-geruestbau.ch
www.luzi-geruestbau.ch

ehemals Ackermann Gerüste AG

Inserate werden gelesen.

Hier könnte Ihr Inserat stehen:

Kontaktieren Sie die Gemeinderatskanzlei Mels:
kim.danner@mels.ch



8887 Mels T 081 723 29 79
info@hsjohn.ch
hsjohn.ch



24 Std. Service / Elektro-, Telefon-, EDV- Installationen / Geräteverkauf

Bahnhofstrasse 73 8887 Mels Tel. 081 723 72 02 www.gall-elektro.ch

Carrosserie & Autospritzwerk

carrosserie suisse



Kesseli AG

Ihr Partner im Sarganserland

*Bodenbeläge, Parkett
Vorhänge, Polsterei*



«Für Wohnideen...
Ihr Fachgeschäft»



Bärtsch & Söhne AG

Grofstrasse 36, 8887 Mels · info@baertsch-soehne.ch · www.baertsch-soehne.ch
Telefon +41 81 723 48 15 · Fax +41 81 723 33 72



Gmünder & Kehl AG

info@sanitaer-mels.ch
www.sanitaer-mels.ch

- Sanitäre Anlagen
- Reparaturservice
- Um- und Neubauten

Schulhausstrasse 16
8887 Mels
Tel. 081 723 85 17
Fax 081 723 29 63

Leuchtende Aussicht mit Rii Seez Net

Jetzt Internet L abschliessen, mit Highspeed im stärksten Netz der Region surfen und 1 Jahr lang vom Spezialpreis profitieren: riiseeznet.ch/aussicht



Rii Seez Net

* Preise und Bestimmungen unter riiseeznet.ch/aussicht

Danke!

Liebe betreuende Angehörige

Am 30. Oktober begehen wir den interkantonalen Tag der betreuenden Angehörigen. Wir nehmen dies zum Anlass, Ihnen für Ihr grosses Engagement sehr herzlich Danke zu sagen! Was Sie als pflegende und betreuende Angehörige leisten, ist von unbezahlbarem Wert – nicht nur für Ihre Nächsten. Ihr Engagement entlastet auch das Gesundheitssystem und die ganze Gesellschaft.

Sich um Angehörige zu kümmern kann intensiv und bereichernd, manchmal aber auch belastend sein. Tragen Sie sich selbst und Ihrer eigenen Gesundheit Sorge. Nur wenn es Ihnen selbst gut geht, können Sie langfristig Unterstützung leisten. Die Broschüre «Mir selber und anderen Gutes tun» der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz gibt dazu Tipps und Ideen. Sie enthält auch Hinweise auf Entlastungs- und Unterstützungsangebote.

Die Broschüre kann hier kostenlos bestellt werden:
 Amt für Gesundheitsvorsorge / ZEPRA
 zepra@sg.ch, 058 229 87 60

Entlastungs- und Unterstützungsangebote finden Sie auch unter www.zepra.info/beratungsstellen (siehe QR-Code).



Kanton St.Gallen
 Amt für Gesundheitsvorsorge



Mit Unterstützung von
 Gesundheitsförderung Schweiz
 Promotion Santé Suisse
 Promozione Salute Svizzera

Spannender Erfahrungsaustausch Für Personen mit chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen

und deren Angehörige



Wertvolle Tipps zur Alltags- und Krankheitsbewältigung

In der Erfahrungsaustauschgruppe sprechen Sie mit Gleichgesinnten aus Balgach und Umgebung über Erfolge und Sorgen. Diese Gespräche helfen Ihnen zu realisieren, dass Sie mit ihrer Erkrankung nicht alleine sind. Gemeinsam geht es leichter!

Lungen- und Atemwegserkrankungen: Erfahrungsaustausch-Gruppe

Datum Dienstag, 29. November
 Zeit 14 – 16 Uhr
 Ort Lungenliga St.Gallen–Appenzell
 Beratungsstelle Mels
 Rietcenter, Pizolstrasse 4
 8887 Mels
 Kosten Die Teilnahme ist kostenlos.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung:
 E-Mail erfa@lungenliga-sg.ch
 Telefon 071 228 47 47



Nach «30 Jahre Nidbärgschrinzer», Jahreskonzert der Jugendmusik Mels und «Fasnachts-song-Party» wartet das Verrucano mit weiteren Highlights auf!



VERRUCANO MELS
KULTUR UND KONGRESSHAUS

TURNUNTERHALTUNG «SKI-FERIEN» TV MELS

19. NOVEMBER 2022
13.30/20 UHR

25. NOVEMBER 2022
26. NOVEMBER 2022
20 UHR



MAGIE DER OPERETTE VON OPERA VIVA

FREITAG
30. DEZEMBER 2022
19.30 UHR



SINFONIEORCHESTER ST. GALLEN

NEUJAHRS-KONZERT

SAMSTAG
7. JANUAR 2023
19.30 UHR



RESPECT! TRIBUTE TO THE GREATEST SOUL DIVAS

FREITAG
13. JANUAR 2023
20 UHR

KAYA YANAR – DER FLUCH DER FAMILIE

SAMSTAG
14. JANUAR 2023
20 UHR



HEIMWEH – LIVE 2023

SAMSTAG
29. APRIL 2023
20 UHR

Weitere Infos und Tickets unter verrucano.ch